

Nr. 115. Hirschberg, Dienstag den 3. Oktober 1871.

Frankreich und Italien.

Die Rachegedanken, mit denen sich Frankreich nährt und die Unfähigkeit, ihnen bei der jetzigen Lage des französischen Staates Folge geben zu können, haben schon lange vor Beendigung des Krieges die Blicke des ehedem so stolzen und auf seine Machtstellung pochenden Frankreichs auf andere europäische Mächte gelenkt. Man erinnert sich der Sendungen des Prinzen Napoleon, später des Herrn Thiers an einzelne Höfe und endlich, in diesem Jahre, der Mission des Generals Leflo an den Hof von St. Petersburg.

Wie die politische Lage sich indeß gestaltet hat, so konnten und können die Bemühungen der französischen Staatsmänner keinen andern Erfolg haben, als den, die vollständige Isolirung Frankreichs recht deutlich ans Licht zu ziehen. Denn die Mächte haben gerade jetzt die Gemeinschädlichkeit des französischen Selbstgefühls einsehen gelernt, welches einen besondern bevorzugten Platz für Frankreich beanspruchen zu können meint, und sie werden sich sicher hüten, diese fränkische Ueberhebung noch dadurch zu unterstützen, daß sie sich ihr dienstbar machen. Nichtsdestoweniger sind die Franzosen noch immer guten Muthes und geben sich sanguinischen Hoffnungen auf alle möglichen und unmöglichen Allianzen hin. So zählten sie seit dem freundlichen Empfange Leflo's in Petersburg auf ein russisch-französisches Bündniß, so träumen sie jetzt, nach der Eröffnung der Mont-Cenis-Bahn, von einer Allianz mit Italien, und die französischen und italienischen Minister, welche den Festlichkeiten zur Eröffnung jener Bahn beigewohnt, haben diesen Träumereien in ihren Tischreden durch allerlei Redensarten von Freundschaft und Harmonie, von Verbrüderung der lateinischen Race u. s. w. auch beredten Ausdruck gegeben.

Die officielle Bestätigung, die dadurch die bisher nur in der Presse laut gewordenen Wünsche der französischen Politiker erhielten, hat selbst ernsthafte Leute veranlaßt, ein franco-italienisches Bündniß gegen Deutschland zu prophezeihen. Die Franzosen selbst sind von der Sicherheit des neuen Verbündeten schon vollständig durchdrungen und da sie sich jeder angenehmen Selbsttäuschung willig hingeben, so glauben sie die „Revanche" näher denn je. Diese Gewißheit könnte sie in ihrem Benehmen zu uns, falls der diplomatische Thiers nicht ausschließlich die Gewalt in Händen behielte, leicht noch übermüthiger machen, als sie es schon sind. Daß sie hierdurch ihr Land — wenn auch nicht jetzt, so doch später — viel leichter in eine neue Verwickelung stürzen werden, als dies ohne Aussicht auf Allianzen der Fall wäre, ist die eigentliche Bedeutung und die für uns wichtigste Seite dieser Träumereien.

Eben darum kann nicht eindringlich genug darauf hingewiesen werden, daß der einzige Anhaltspunkt, der für die Annahme einer in Aussicht stehenden Allianz Italiens mit Frankreich vorliegt, ein sehr unsicherer ist. Tischreden — und wenn sie noch so schön anzuhören waren — haben selten einen höheren Werth, als man ihn überhaupt allgemeinen Phrasen beimessen darf; sie rangiren für den ruhigen, besonnenen Politiker etwa auf derselben Stufe, wie die Versicherungen offiziöser Blätter bei Monarchenbegegnungen und ähnlichen Gelegenheiten, und wer etwa noch daran zweifelt, was ein Diplomat, angeregt durch die Freuden der Tafel, zu leisten vermag, den braucht man nur auf die Reden des Grafen Beust, vor etwa zehn Jahren, auf Turner- und Sängerfesten hinzuweisen. Sollten sich aber auch die italienischen Minister etwas mehr dabei gedacht haben, als man sich bei Toasten gewöhnlich zu denken pflegt, so würde es ihnen doch schwer werden, diese Gesinnungen in die Wirklichkeit zu übersetzen. Denn die Erfahrung lehrt, daß Allianzen unter stammverwandten Völkern keine längere Dauer haben, als im gewöhnlichen Leben gemeinsame Geschäfte unter Blutsverwandten. Wir Deutschen hatten noch bis zu dem letzten Kriege unsere meisten Gegner nicht bei den romanischen Völkern, sondern bei den Germanen, bei Engländern, Dänen und Schweden. Nicht anders ist es bei dem Verhältniß zwischen Italienern und Franzosen. Der gemeinsamen Abstammung legt man

kein Gewicht bei; wohl aber der Erwägung, daß beide Völker sehr viele Berührungspunkte mit einander haben und daß diese Berührungspunkte, da jedes natürlich vor Allem sein Interesse wahren will, zu ebensoviel Streitpunkten werden können. Zu dieser Erwägung kommt bei den Italienern noch der Umstand, daß Italien bisher noch wenig Vortheil von Frankreich gehabt hat. Seine Einigung verdankt es viel mehr Deutschland, als Frankreich, welches im Gegentheil die Besitznahme von Rom so lange verhindert hat, als es konnte und in dieser Beziehung sogar jetzt noch keineswegs sein letztes Wort gesprochen hat. Selbst seine Erfolge im Jahre 1859 hat es mehr der Unfähigkeit Oesterreichs, als der Hilfe Frankreichs zuzuschreiben, und doch mußte es die letztere mit Savoyen und Nizza theuer genug bezahlen. Das Alles weiß man in Italien sehr gut, und die italienischen Minister können diese Stimmung des Volkes keineswegs ignoriren, weil ihr Verhalten gegen den Prinzen Napoleon, als dieser im vorigen Jahre seinen Schwiegervater bereits zur Hilfeleistung bestimmt hatte, zur Genüge beweist. Es würde für beide Theile gut sein, wenn diese Erkenntniß sich auch in Frankreich geltend machen wollte. H.

[Gedenktage.] 1. Oktober und folgende Tage. Die 4. Reservedivision überschreitet bei Neuenburg den Rhein. Siegreiches Gefecht des 94 Regiments bei Carrefour-Pompadour (südöstlich von Paris).

2. Oktober. Siegreiches Vorpostengefecht der Division von Kummer vor Metz (St. Remy).

Deutschland. Berlin, 30. September. (Ueber die Besichtigung des 1. Bataillons) des 3. Grenadierregiments durch den Kaiser auf dem Bahnhofe zu Oos am 25. berichtet die „Karlsr. Ztg.": Der Kaiser war bei Ankunft des Zuges zugegen und inspizirte die auf dem Perron aufgestellten Mannschaften, welche Se. Majestät mit donnernden Hurruh begrüßten, während die Kapelle des Regiments die Nationalhymne spielte. In der Mitte der Front ließ sich der Kaiser die Offiziere und Unteroffiziere vorstellen und sprach mit jedem derselben. Letztere, in einer Anzahl von 20 bis 25, waren sämmtlich mit dem eisernen Kreuze dekorirt. Se. Majestät hielt alsdann eine Ansprache an das Bataillon, worin er bemerkte: „Wie es ihm zu besonderer Freude gereiche, Gelegenheit gefunden zu haben, das Bataillon als einen Theil des 1. Armeekorps, welches das einzige sei, daß Er von allen in Frankreich anwesenden Truppen nicht zu sehen bekommen, hier begrüßen zu können. Seine Absicht, vor der Abreise aus Frankreich diesem Armeekorps Seinen Dank und Seine Anerkennung auszusprechen für die außerordentliche Hingebung und Tapferkeit, die es in so vielen Schlachten bewiesen, sei durch Unwohlsein verhindert worden. Er werde diese Thaten stets zu würdigen wissen." Die Mannschaft erwiederte die kaiserlichen Worte mit begeisterten Hurrah's. Oberst und Bataillonschef wurden von Seiten des Kaisers huldvollst verabschiedet, und unter Hurrah's setzte das Bataillon seine Reise nach Berlin fort.

— (Bezüglich der Aufhebung der evangel. und katholischen Abtheilung) im Cultusministerium hören wir nachträglich, daß in dieser Angelegenheit der Kaiser mit Umgehung des Cultusministers den Vortrag des Unterstaatssekretärs Lehnert entgegengenommen und danach den betreffenden Beschluß gefaßt hat.

1. Oktober. (Aus Baden-Baden) wird von heute Vormittags telegraphirt: Der Kronprinz und die Kronprinzessin des deutschen Reiches sind gestern Abend 8 Uhr hier eingetroffen und haben Wohnung im großherzoglichen Schlosse genommen. Empfang war verbeten. Die kronprinzlichen Herrschaften begaben sich gleich nach der Ankunft zu den Majestäten. Der hiesige Gesangverein brachte gestern Abend Ihrer Majestät der Kaiserin anläßlich des Geburtstages ein Ständchen.

— (Der Immediateingabe) der preußischen Bischöfe an den König wird vom „Frankfurter Journal" von competenter Seite für unrichtig erklärt.

2. Oktober. (Der Justizminister) hat durch eine allgemeine Verfügung vom 23. d. M. die Gerichtsbehörden davon in Kenntniß gesetzt, daß nach einer Mittheilung des Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 12. Septbr. d. J. die nach den Reskripten vom 11. April und 14. August 1818 den Provinzial-Konsistorien zustehende Befugniß; den evangelischen Geistlichen die zur Uebernahme von Vormundschaften nach § 161, Tit. 18 Thlr. II. des Allgemeinen Landrechts erforderliche Genehmigung zu ertheilen, in der Provinz Schlesien den Superintendenten für die zu ihren Amtsbezirken gehörenden Geistlichen übertragen worden ist.

— (Römische Anmaßung.) Vor Kurzem hat der päpstliche Nuntius in Wien vom Reichskanzleramt den Primat (Vortritt) im diplomatischen Corps beansprucht. Die Forderung ist aber abgelehnt worden, da der deutsche Botschafter energischen Protest dagegen erhoben hat.

Dresden, 28. September. Das „Dresd. Journal" bestätigt, daß die preußische Infanteriebesatzung der Festung Königstein am 1. Oktober durch sächsische Truppen abgelöst wird. Festnngskommandant bleibt der preußische General v. Beeren.

30. September. Dem Staatsminister v. Friesen ist, wie das „Dresdner Journ." weiter meldet, außer dem Vorsitz im Gesammtministerium auch der Vorsitz bei den in evangelicis beauftragten Ministern übertragen worden. Das „Dresdner Journal" meldet in seinem amtlichen Theile, daß das Ministerium des königlichen Hauses dem Staatsminister a. D. v. Falkenstein, der Vorsitz im Gesamtministerium dem Staatsminister v. Friesen übertragen ist.

Weimar, 30. September. Die „Weimarer Zeitung" veröffentlicht folgendes Telegramm Sr. Maj. des Kaisers Wilhelm: „Den mir im Namen der versammelt gewesenen Festgenossen dargebrachten patriotischen Gruß beim Ein-

zugsfeste des tapfern 94. Regiments habe ich mit tiefdankbarem Herzen empfangen und freue mich der so wohl verdienten Anerkennung, die den Tapfern zu Theil wurde.

München, 29. September. In der heutigen ersten Sitzung des Landtages werden zunächst die Austrittsgesuche der Abgeordneten Lotz, Frendel, Croissent und Hutschenreiter, sowie die Urlaubsgesuche der Abgeordneten Schmidel, Sedelmayer und Schieferer bewilligt. Hierauf legt der Finanzminister das Budget vor. Der Minister betont, daß das Budget durch die Verträge von Versailles und die Bestimmungen des Frankfurter Friedens wesentlich beeinflußt ist.

— Der Minister des Innern bringt eine Gesetzvorlage ein, betreffend die Abänderung der Geschäftsordnung des Landtages, durch welche eine Beschleunigung des Geschäftsganges erzielt werden soll. Das hiesige Centralcomitee der Altkatholiken hat beschlossen, regelmäßige sonntägliche Gottesdienste abzuhalten und wird bei der Regierung und den Gemeindebehörden um Einräumung von Simultankirchen nachsuchen.

— Als erste Frucht des Katholikenkongresses ist hier bereits ein bairischer „Landesverein der katholischen Reformbewegung" ins Leben getreten.

Hamburg, 28. September. Der hiesige Gesundheitsrath hat die Erklärung abgegeben, daß die hier nur schwach aufgetretene Cholera erloschen sei.

Oesterreich. Wien, 27. September. In gut unterrichteten Kreisen wird die vom „Temps" veröffentlichte Analyse einer angeblichen Depesche des Grafen Beust über die Gasteiner Verhandlungen als aprokryph bezeichnet. (Wir haben dieselbe als ersichtlich unecht nicht mitgetheilt. A. d. R.)

30. Septbr. Die „Oesterreichische Korrespondenz" meldet aus Dresden, daß der Kronprinz von Sachsen nach Wien zu reisen beabsichtige und am 3. Oktober in Schönbrunn eintreffen dürfte.

Prag, 27. September. Die Dreißiger-Kommission des böhmischen Landtages hat einstimmig die mit dem Ministerium vereinbarten staatsrechtlichen Fundamentalsätze angenommen. Es wird danach der Ausgleich mit Ungarn in allen Konsequenzen anerkannt; desgleichen die Gemeinsamkeit der Staatsschuld. Dem bömischen Landtage soll die Bewilligung der direkten Steuern, die Justiz- und Unterrichtsgesetzgebung vollständig zustehen; dem zukünftigen Reichsrath die Bewilligung der indirekten Steuern, sowie die Gesetzgebung über Handels- und Wehr-Angelegenheiten verbleiben. Als Referenten für die drei Subcomitees wurden Graf Heinrich Clam-Martinitz, Dr. Rieger und Zeithammer gewählt.

— Einer uns aus Teplitz, 29. September, zugegangenen Privatdepesche zufolge hat der dort abgehaltene deutsch-böhmische Parteitag über eine die gesammte deutsche Bevölkerung Böhmens durchdringende und umfassende Parteiorganisation berathen; es ist die Geheimhaltung der Beschlüsse proklamirt worden.

Schweiz. Bern, 29 September. Baden ist der Uebereinkunft zwischen der Schweiz und dem norddeutschen Bunde betreffend die gegenseitige Anerkennung von Aktiengesellschaften vom 1. Oktober ab beigetreten. — Der Zusammentritt des Schiedsgerichts für die Ausführung des Washingtoner Vertrages bezüglich der Alabamafrage dürfte nicht vor zwei Monaten erfolgen, da der Kaiser von Brasilien das fünfte Mitglied des Schiedsgerichts bisher noch nicht ernannt hat.

Lausanne, 29. September. In der heutigen Sitzung der Friedens- und Freiheitsliga betheiligten sich Simnn aus Trier, Gögg und Lemonnier an der Debatte. Es kam hierbei neuerdings zu sehr erregten Auftritten, und wurde ein Antrag auf Schluß der Sitzung angenommen. Das anwesende Publikum entfernte sich unter dem Rufe: „Nach Cayenne mit der Kommune!" — Heute Abend wird ein Festbankett stattfinden.

Italien. Florenz, 30. September. Garibaldi zeigt in einem Schreiben an, daß er dem nächsten Arbeiter-Kongresse in Rom nicht beiwohnen werde. — „Opinione" bezeichnet das Gerücht von einem angeblichen Briefwechsel zwischen dem Könige von Italien und dem Papste, betreffend religiöse Fragen, als unbegründet.

Frankreich. Paris, 27. September. Die heute hier eingetroffenen Lyoner Blätter veröffentlichen einen Brief des Redakteurs des „Antiprussien" — er heißt Chery und ist Buchhalter in einer Seidenfabrik — in welchem derselbe anzeigt, daß die am Donnerstag erscheinende Nummer des Blattes die letzte sein werde. Wie er sagt, sei er in offiziöser Weise gebeten worden, wenigstens den Titel seines Journals zu ändern, welcher die deutsche Empfindlichkeit tief verletze. Er werde daher den Namen unterdrücken, aber die Sache selbst bestehen lassen. Die nächste Nummer des „Antiprussien" werde unter dem Titel „Le Chatiment" (Die Züchtigung) erscheinen. — Wie Sie wissen, besteht das „Geschäft" des „Antiprussien" darin, die Namen und Adressen der nach Lyon zurückkehrenden Deutschen zu veröffentlichen und ferner alle Franzosen zu denunciren, welche von einem Deutschen kaufen, einen Deutschen beschäftigen, beherbergen oder beköstigen. Wir lassen an dieser Stelle eine kleine Blumenlese der Hetzereien des „Antiprussien" folgen, um unsern Lesern zu beweisen, daß die Forderungen des deutschen Gesandten, dieses Blatt zu unterdrücken, gerechtfertigt sind. So schreibt der „Antiprussien" unter Anderem:

Eine hübsche Idee.

„Wir geben die Idee in Kurzem; unsere Freunde werden damit nach Belieben verfahren. — Alle Mitglieder der Liga sollen mit Pfeifchen versehen sein; sowie sie einem als Preußen bekannten Menschen begegnen, lassen sie einen schrillen Pfiff ertönen. Wir zweifeln, daß der wüthendste Preuße eine solche Behandlung länger als vierzehn Tage aushalten werde. Dieser neckende, verfolgende Pfiff würde für sie bald zum entsetzlichsten

Alp werden. Und dabei ist das eigenthümliche Mittel nicht im Geringsten ungesetzlich..."

Am Schandpfahl.

Wir würden nichts gesagt haben, wenn jedes französische Herz das Bedürfniß fühlte, für immer zu entfernen jene gemeinen Wesen, die der seit 2000 Jahren verfluchten Race angehören, die Deutschland, deutsches Reich und schließlich Preußen heißt.... Was soll man aber sagen, wenn französische Geschäftsleute sich nicht entblöden, in ihre Comptoirs unsere Feinde aufzunehmen, die noch wüthend darüber sind, daß sie uns nicht aus der Liste der Nationen zu streichen vermochten. Schande diesen Franzosen, diesen inneren Preußen, wir heften sie an den Schandpfahl." (Folgen Namen und Adresse der „inneren Preußen.").

Antipreußische Literatur.

Jedermann weiß, daß die Herren Preußen nicht reinlich sind, daß sie sogar sehr schmierig sind. Und dabei reden wir nicht etwa nur von gemeinen Soldaten, Corporals oder Sergeanten. Nein, nein, vom Unterlieutenant bis zum Prinzen von Geblüt haben sie den nämlichen Geschmack an widerwärtiger Unsauberkeit. Beispiele... (folgen zehn Zeilen Unfläthigkeiten)... So kommt olle diese niederträchtige und gemeine preußische Schmierigkeit von Oben herab. Sie ist eine Frage des Reglements und der Disciplin, in welcher die Feldmarschälle das erste Beispiel geben. Man ist schmutzig und unfläthig in Preußen, weil es so befohlen ist."....

Ein Raffinement.

Warum man Bismark nicht ermorden darf. — Wenn irgend ein Verwegener sich entschlösse, eine Kugel in Bismarcks Kopf zu spediren, so würde er sich anscheinend ein Recht auf die Dankbarkeit des Menschengeschlechts erwerben. Aber nein! Wir brauchen noch eine andere Rache. Wenn eine Pistolenkugel ihn tödtet, wird er für einen großen Mann gelten..... Es gilt aber, einen Hallunken zu Schanden zu machen.... Bereiten wir uns ernstlich darauf vor: eines Tages werden wir ihm sein Werk zerstört zeigen.... Ist das nicht besser, als ihn ermorden?"

Paris, 28. September. Das „Siècle" enthält eine ihm zugegangene Rundschau über die innere Lage, welche wieder sehr eindringlich vor der bonapartistischen Verschwörung warnt. Der Verfasser schildert die Zustände als höchst mißlich. Gegen die Republikaner sei Alles erlaubt, das Provisorium drohe verhängnißvoll zu werden, und wenn der Neffe wirklich den Muth seines Oheims hätte, „so würden seine Adler von Kaserne zu Kaserne siegen, und sehr undankbar wäre der Offizier, der seinen Degen nicht senkte, der Präfekt, der sich nicht beugte, der Richter, der im Namen des Dekretes von Bordeaux einschreiten wollte; was aber den Kaiser anbetrifft, so ist „er" die Hoffnung Roms, das sagt Alles." Der Artikel sagt schließlich: „Und was würde Herr Thiers im Falle eines solchen Abenteuers thun? Er würde nach Paris zurückkehren? Aber Paris ist entwaffnet. Er würde einen Aufruf ans Land richten? Das Land ist auch entwaffnet. Möge die Regierung unsere Andeutungen nicht als hohle, als bloße zufällige Worte nehmen; möge sie um sich blicken und sie wird hören und, zu spät vielleicht, den ungeheuren Fehler erkennen, den sie beging, als sie sich einbildete, eine Republik gründen oder auch nur das Provisorium aufrecht erhalten zu können mit Hülfe der Anhänger des Kaiserthums, und indem sie überall die Republikaner mit scheelen Augen behandelte."

— Die „Ind. belge" bestätigt die in deutschen Zeitungen enthaltene Mittheilung, daß „der junge belgische Journalist," welcher Napoleon III. einen Plan zur Annexion Belgiens unterbreitet habe, eine kurze Zeit lang eine durchaus untergeordnete Stellung bei einer Brüsseler Zeitung eingenommen hatte und darauf nach Paris gegangen sei; dort sei es ihm gelungen, einige skandalöse Artikel über den belgischen Hof in den „Figaro" zu bringen; später sei er der Königin Isabella vorgestellt worden und habe das Talent besessen, bei ihr Marfori zu ersetzen. Bemerkenswerth sind nicht die Projekte dieser unbedeutenden Persönlichkeit, sondern der Umstand, daß Napoleon III. und Laguerronnière auf sie eingingen.

29. September. In der heutigen Sitzung des Munizipalrathes von Paris theilte der Präfekt des Seine-Departements mit, daß die Anleihe der Stadt Paris vielfach überzeichnet worden ist, und zwar ist dieselbe in Belgien im doppelten Betrage, in Italien, in Oesterreich und in der Schweiz je im einfachen Betrage gezeichnet worden. Die Zeichnungen in Paris repräsentiren 9 Millionen Stück Obligationen. Das Syndikat der Wechselagenten hat die Anleihe allein dreimal gezeichnet. — Der Präfekt fügt hinzu, daß 850 Millionen Anzahlungen bei der Stadtkasse deponirt worden seien. — Das „Journal officiel" veröffentlicht einen Circular-Erlaß des Ministers für den öffentlichen Unterricht, in welchem die Lehrer daran erinnert werden, daß es ihnen bei Disciplinarstrafe untersagt ist, ihren Einfluß zu benutzen, um auf die Wahlen für die Generalräthe einzuwirken. — Aus Algier vom 27. September wird telegraphisch gemeldet: „Die Einzahlung der Kriegskontributionen in Dellys, Tisi-Usu und Fort-National erreicht die Summe von $4\frac{1}{2}$ Millionen. Nachrichten von der tunesischen Grenze melden von Aufregung in diesen Landstrichen. Man glaubt die Gegenwart von Truppen werde hinreichen, die Ruhe herzustellen. Die Blätter von Konstantine beschuldigen den Obersten Flogny den Erfolg der mit dem General Saussier kombinirten Expedition bloßgestellt zu haben, indem er die Unterwerfung der Mestaona voreilig annahm."

30. September. Nachrichten aus Bordeaux zufolge ist die Entwaffnung der Nationalgarde nunmehr vollständig beendet. — Cantagrel wurde in Freiheit gesetzt, um den Sitzungen des Munizipalrathes beiwohnen zu können.

Spanien. Madrid, 29. September. Der König ist in allen Ortschaften an der Eisenbahn zwischen Zaragoza und Logrono mit der größten Begeisterung empfangen worden. In Calahorra und Rudela verweilte derselbe einige Zeit. Der Empfang zu Logrono war sehr glänzend und die Zusammenkunft mit dem General Espartero, dessen Anrede die lebhaftesten Akklamationen hervorrief, sehr herzlich.

Türkei. Serajevo, 29. September. Der Groß-

vezier hat in Folge der Proteste bezüglich der rumelischen Eisenbahn-Gesellschaft den Verkauf der Meldungen innerhalb des bosnischen Egalets suspendirt. Der neue Gouverneur von Bosnien, Assim Pascha, wird, wie es heißt, die Autonomie erweitern und überall christliche Beamte anstellen.

Australien. Von den Antipoden wird die Bildung eines neuen Reiches signalisirt, das sich gleich in constitutioneller Form in die Gemeinschaft der Nationen einführte. Es ist auf den Fidschiinseln, wo ein Kanibalenhäuptling, Thakambau mit Namen, sich zum Könige erhoben, einen Herrn Charles Sydney Burt (früher Auktionator in Melbourne) zu seinem Premier ernannt und mit einer Thronrede seine Regierung angetreten hat. Der Premier, der nebenbei auch Finanzminister ist und ein vollständiges Kabinet um sich geschaart hat, spricht sich ebenfalls in einer Art Manifest aus und redet von dem „vollen Verständniß seiner großen Verantwortlichkeit.“ Die Constitution bestimmt eine Volksvertretung, welche aus den Wahlbezirken hervorgehen soll, und verheißt bürgerliche und religiöse Freiheiten, einfache und billige Justizverwaltung und Gleichberechtigung.

Locales und Provinzielles.

Hirschberg, den 29. September 1871. Heute Abend 8 Uhr hielt der hiesige altkatholische Verein seine zweite Sitzung in der Gruner'schen Brauerei ab. Dieselbe wurde durch den Vorsitzenden eröffnet und nachdem das Protokoll der letzten Sitzung genehmigt worden war, wurde das Programm der Altkatholiken-Versammlung zu München vom 21. September 1871, sowie die von der Versammlung gefaßten Beschlüsse vorgetragen und einstimmig acceptirt. Bei der hierbei gepflogenen Debatte wurde hervorgehoben, daß, wenn auch augenblicklich scheinbar noch die Macht auf der gegnerischen Seite ist, so wird diese doch an der Macht der Wahrheit, da Lug und Trug noch nie gesiegt hat, zu Grunde gehen. Der Verein erhob sodann zum Beschluß, den „Rheinischen Merkur“, welcher das Organ der altkatholischen Bewegung ist, wieder zu halten und kann denselben auch nur jedem Altkatholiken (der Preis beträgt pro Quartal nur 18½ Sgr.) bestens empfehlen.

Die fernere Verhandlung betraf die Vereinskasse. Um den Bestand derselben zu heben, wurde beschlossen, an jedem Vereins-Abend eine Büchse aufzustellen.

Zum Schluß erwähnte noch ein Mitglied der Predigt am letzten Sonntage, welche Kaplan Budler gehalten hat und die hauptsächlich die Münchener Altkatholiken-Versammlung betraf. Ein Eingehen darauf wurde nicht beliebt, sondern Jedem überlassen, davon zu halten, was er wolle. Die Sitzung wurde hierauf geschlossen.

△ Hirschberg, den 2. Oktober. In der Gewerbe-Fortbildungsschule hierselbst wurde am vergangenen Freitage der Sommer-Cursus, der von 81 Schülern besucht worden ist, mit der üblichen halbjährigen Censurvertheilung, bei welcher die Censuren wiederum nach dem Grade der Befriedigung geordnet waren, geschlossen. An eine Ansprache, in welcher Herr Lehrer Schmidt auf die Nothwendigkeit des lebenslänglichen Lernens hinwies und die Zöglinge ermahnte, die ihnen zum Lernen vergönnte Zeit mit Fleiß zu benützen, reihten sich die üblichen Bekanntmachungen über die Aufnahme neuer Schüler und den Beginn des Winter-Semesters 2c. Die kleine Schulfeierlichkeit wurde unter Leitung des Hrn. Lehrer Elsner mit dem Vortrage eines vierstimmigen Gesanges eröffnet und ebenso geschlossen. Von der erfolgten öffentlichen Einladung zum Besuch derselben war nur von wenig Personen, die sich für die Anstalt interessiren, Gebrauch gemacht worden. Um so mehr aber empfehlen wir die fernere Beachtung und Unterstützung des nützlichen Instituts, das für die heranwachsenden jungen Leute des Gewerbestandes nur segensreich wirkt.

* Hinsichtlich der militärischen Heiraths-Consense ist folgende Cabinetsordre ergangen: „Auf den mir gehaltenen Vortrag erkläre ich mich mit Ihrer Auslegung des § 67 der Militär-Kirchen-Ordnung vom 12. Februar 1832 dahin einverstanden, daß Militärpersonen des Beurlaubtenstandes, sowie die mit Pension zu meiner Disposition gestellten Offiziere, zu ihrer Verheirathung einer Genehmigung meinerseits beziehungsweise von Seiten des vorgesetzten Commandeurs niemals und selbst dann nicht bedürfen, wenn die Verheirathung während der Dauer einer Einberufung zum vorübergehenden aktiven Militärdienst erfolgt. — Zugleich will ich für den Fall, daß sich gegen die vorstehende Auslegung Zweifel erheben möchten, hierdurch ausdrücklich bestimmen, daß mein gegenwärtiger Erlaß als eine allgemeine Dispensation der Militärpersonen des Beurlaubtenstandes und der zur Disposition gestellten Offiziere von der Beibringung eines besonderen militärischen Consenses zu ihrer Verheirathung angesehen werden soll. Sie haben diese meine Ordre zur Kenntniß der Armee und der Marine zu bringen. Gastein, den 26. August 1871. Wilhelm. Graf v. Roon.“

△ Friedeberg a. Q., 28. September 1871. In der am Sonnabende im Gasthofe zum goldenen Schwert hierselbst stattgefundenen Versammlung des hiesigen Protestanten-Vereins, die leider nur sehr spärlich besucht war, wurden zunächst die letzten Nummern der Flugblätter des schlesischen Protestantenvereins, an deren Stelle jetzt das schlesische Protestantenblatt getreten ist, vertheilt und beschlossen, dasselbe forthin in zwei Exemplaren für den Verein mitzuhalten.

Sodann erfolgte die Mittheilung der an den hiesigen Zweig-Verein von Breslau aus ergangenen Einladung zum deutschen Protestantentage nach Darmstadt auf den 3. Oktober c., und veranlaßte der dort möglicher Weise zu erwartende Antrag bei Kammern und Regierungen gegen die Jesuiten den Vorsitzenden, eine kurze Darstellung der Entstehung, Wirksamkeit, Grundsätze und Erfolge dieses Ordens zu geben. Nach einer kurzen Schilderung der Situation der kirchlichen Bewegung in der evangelischen und katholischen Kirche wurden verschiedene Vorschläge zur Erreichung größerer Lebendigkeit und Betheiligung an den Zusammenkünften gemacht und beschlossen, den bei der nächsten Versammlung, die am letzten Sonnabend im Oktober stattfinden soll, zu haltenden Vortrag vorher anzukündigen und den Zutritt dazu auch Nichtmitgliedern zu gestatten.

Der verstorbene Königliche Commercienrath Renner hat der hiesigen katholischen Schule 1000 rtl., der evangelischen Schule 500 rtl. und der Armenkasse 1000 rtl vermacht.

In der letzten Stadtverordneten-Sitzung wurden zum Erwerbe von Aktien für die projektirte Eisenbahn Liegnitz-Zittau 20,000 rtl. bewilligt.

Friedeberg a. Q. Wenn größere Städte in den Zeitungen und Tages-Blättern dem Andenken Entschlafener, die sich in dieser oder jener Weise in der Stadt oder Gemeinde durch ihr Wirken oder Wohlthun wohlverdient gemacht haben, durch öffentliche Anzeigen den schuldigen Dank noch übers Grab hinaus zu erkennen, was oft bei Lebzeiten nicht geschieht, so haben hierzu kleinere Städte und Gemeinden um so mehr Veranlassung, weil die für solche Entschlafene weit schwerer der Ersatz oder die Nachfolge zu finden ist als an größern Orten. Das Jahr 1871 hat bis jetzt unsrer Stadt Männer durch den Tod entrückt, deren Wirken hier ein unvergeßliches ist: und wenn dieses sowohl bei deren letzten Gange zur Ruhestätte, als auch sonst öffentlich dargethan worden ist, so soll hier doch noch einmal eines entschlafenen Jubel-Bürgers gedacht werden, der durch

seinen langjährigen Fleiß und Gottes Segen sich für alle künftigen Zeiten durch milde Stiftungen bei Armen und Schulen seinen Namen und Andenken hier erhalten hat. Es war dies der Königliche Commerzien-Rath, Kaufmann und Fabrikbesitzer Herr J. G. Renner. Durch seine mehr als 50jährige rege Thätigkeit u. Fortschreiten im Geschäftsleben wurde vielen Andern wieder Arbeit und Verdienst mit zuggeführt und kam dem allgemeinen Verkehr zu Gute; und auch darum gebührt dem Heimgegangenen der Bürger Dank. Ja, dankbare Freude statt blassem Neide sollte Alle in der Gemeinde beseelen, wenn es Einzelne giebt, die durch ihre Geschäfte Fleiß und Glück sich empor zu arbeiten suchen, da dies ja doch immer wieder auf's Allgemeine förderlich wirkt. Wenn nun der sel. Herr Renner, wie schon erwähnt, auch noch durch wohlthätige Stiftungen sich übers Grab hinaus hierorts sein Adenken gestiftet hat, wofür seinen Hinterbliebenen Gottes Segen bleiben möge, so sei hieran im Allgemeinen die Bemerkung geknüpft: Wie gut würde es um alle öffentlichen und kommunalen Heilsanstalten stehen, wenn seit 50 und mehr Jahren jeder in seiner Gemeinde mit nur einigen Thalern sich sein Andenken für immer gesichert hätte? Wieviel Lasten und Steuern wären dadurch für die Gemeinden erspart worden? Wie oft ist dagegen Undank, Unwirthlichkei und gänzliches Vergessensein der Verstorbenen, an die Stelle getreten, während dem öffentliche Wohlthaten, seien sie nach Verhältniß der Geber auch nur geringe, bei den betreffendent Anstalten und Kassen für immer fortgeführt werden. Möge durch solche Vorbilder, wie das vom sel. Herrn Renner hier angeführte, recht Vielen ein Sporn zur Nachfolge gegeben sein.

Breslau, 29. September. Die auf heute anberaumte ordentliche Generalversammlung der Oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft hat unter sehr zahlreicher Betheiligung stattgefunden. Die Anträge der Gesellschaftsvorstände, Ausdehnung des Unternehmens der Gesellschaft auf den Bau und Betrieb einer Lokomotivbahn nach Gleiwitz, sowie Abänderung der Bestimmung des 17. Statuten-Nachtrages betreffend, wurden einstimmig angenommen. Dagegen wurde der Antrag des Aktionär Otto Paul: „Die Versammlung der Oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft wolle dahin wirken, daß vom laufenden Jahre (1871) ab dem Fiskus die sogenannte Superdividende nur von dem Stamm-Aktien-Kapital Lit. A. und B. mit 6,303,100 Thaler überwiesen werde," mit 495 gegen 301 Stimmen abgelehnt.

(**Verbindungsbahn.**) Die Breslauer, in Mochbern einmündende Verbindungsbahn zwischen der Niederschlesisch-Märkischen und der Rechte-Oder-Ufer-Eisenbahn wird mit dem 10. Oktober dem Verkehr übergeben, so daß von diesem Tage ab eine direkte Expedition von Personen und deren Reisegepäck mit den Courierzügen zwischen den Stationen der beiden genannten Bahnen stattfindet und die Passagiere dieser Züge direkt von einer Bahn auf die andere übergehen können, ohne die Stadt passiren zu müssen.

Breslau. (**Ein fünfzigjähriges Dienst-Jubiläum**) feiert den 2. Oktober 1871 die Köchin **Johanne Kretschmer**, gebürtig aus Groß-Gohlau, Kr. Neumarkt, die 1821 in die Dienste des Partikulier **Gendry** trat und nach dessen Ableben bei der Tochter desselben, der Frau Kaufmann **Grosser**, im Dienst blieb und sich durch die seltenste Treue und Aufopferung auszeichnete. Ein nachahmungswerthes Beispiel für alle Genossinnen. Die Jubilarin, welche sich im 69. Lebensjahre befindet, versieht ihre Obliegenheiten noch immer zur Zufriedenheit ihrer Herrschaft.

Kattowitz, 28. September (**Zur altkatholischen Bewegung**) wird der „Br. Z." unter Anderem geschrieben: Vorigen Mittwoch sollte die Leiche eines altkatholischen Mädchens, deren Vater mit dem Pfarrer Schmidt, weil altkatholisch, auf schiefen Füßen stand, begraben werden. Der Vater desselben verbat sich jede geistliche Ceremonie und bezahlte nur die Stelle und die Anfertigung des Grabes. Als aber des Morgens die Leiche begraben werden sollte, waren um halb 7 Uhr schon mehrere Mitglieder des katholischen Gesellenvereins wie Casinos mit Stöcken bewaffnet vor der Kirchhofsthür aufgestellt.

Die Altkatholiken standen ebenfalls in Schlachtordnung da, und nur der Beredsamkeit des altkatholischen Caplans Wimmer aus Eisenstadt in Ungarn ist es zu verdanken, daß es zu keinen Excessen kam. Derselbe hielt über die Pflicht, seinen Feinden Gutes zu thun, eine schöne Predigt, segnete in der Kirche die Leiche ein und ließ letztere, ohne sie zu begleiten, auf den Kirchhof tragen, woselbst das zugeworfene Grab wieder aufgeworfen worden war. Hier empfing der Pfarrer Schmidt die Leiche in der Mitte seiner Getreuen, welche laut drohten, Kaminski oder seinem Caplan, wenn er käme, die Knochen zu zerschlagen. Hier segnete der Pfarrer Schmidt nochmals die Leiche ein, ohne auf den laut ausgesprochenen Protest des Vaters, daß es keiner zweiten Einsegnung bedürfe, zu achten. So geschah die erste Beerdigung einer Altkatholikin in Kattowitz Anno Domino 1871, den 27. September.

Zabrze, 30. September. (**Altkatholischer Gottesdienst.**) Sonntag den 1. Oktober c., von Nachmittags 4 Uhr ab, werden hier in der Werkstattshalle des Herrn Fabrikbesitzer Kötz, welche derselbe freundlichst zur Disposition gestellt hat, der Pfarrer **Kaminski** aus Kattowitz in polnischer und der Professor **Michelis** aus Braunsberg in deutscher Sprache religiöse Vorträge halten. Gleichzeitig wird die Constituirung einer altkatholischen Gemeinde in Zabrze beabsichtigt Vor Beginn der Vorträge wird der Priester **Kaminski** einen Taufact vollziehen.

Vermischte Nachrichten.

— Wie gefährlich die Umgegend des Spandauer Berges ist, davon weiß — wie das „Pr. Volksbl." erfährt — auch der Fuhrherr Hornack, welcher täglich nach Berlin und Nachts zurück nach Spandau mit Frachtgütern fährt, zu erzählen. Derselbe ist auf der Chausseestrecke vom Bock bis zur Chausseegeld-Hebestelle schon mehrmals angefallen, er bleibt daher auf dieser Strecke nie auf seinem Wagen sitzen, sondern geht hinter demselben her, einen geladenen Revolver in der Tasche und eine kurze eiserne Stange im Rockärmel tragend. Am Sonnabend Abend (also zur Zeit als der Raubmord an dem **Mehls** verübt wurde. D. R.) fielen auf der bezeichneten Stelle plötzlich zwei Kerle von beiden Seiten seinem Pferde in die Zügel. Hornack springt hinter seinem Wagen hervor und schlägt dem Einen mit seiner eisernen Stange über den Kopf, daß er zur Seite taumelt. Der Andere mochte dies in der Dunkelheit nicht bemerkt haben, er kommt ebenfalls auf die andere Seite. H. legt seinen Revolver an, schießt und unter dem Schmerzensrufe: „Mein Bein! Mein Bein!" schlägt sich der Strauchdieb in die Büsche. Ohne sich weiter um die beiden Wegelagerer zu kümmern, setzte H. sodann seinen Weg fort.

(**Zahlen-Kuriosum.**) Kaiser Wilhelm I. ist der 18. brandenburgisch-preußische Regent, der 7. König und der 1. deutsche Kaiser aus dem Hause Hohenzollern Stellt man diese Zahlen in der angegebenen Ordnung von links nach rechts neben einander, so ergiebt diese Zusammenstellung das Jahr der Proklamirung des neuen deutschen Reiches: 1871. — ß.

Königsberg. Ein von einem norddeutschen Schiffe entsprungener schwedischer Matrose ist am 16. d., nachdem er sich 8 Wochen lang im Metzethener Wald umhergetrieben und von Wurzeln, Kräutern und Beeren genährt hat, durch den dortigen Förster ergriffen und der Criminalbehörde in Königsberg, welche seiner schon sehnlichst wartete, da er während seines Lebens in der Wildniß ein altes Weib beraubt hat, eingeliefert worden.

Wetzlar. Am Mittwoch zersprang in der erst seit Kurzem im Betriebe befindlichen Phosphormühle von Meyer u. Comp. der Dampfkessel. Vier Arbeiter wurden, schrecklich verstümmelt, als Leichen und noch fünf theilweise schwer verwundet hervorge-

zogen. Die Gebäude wurden vollständig zerstört und Steine und Maschinenstücke in großer Entfernung umhergeschleudert.

Rorschach, 18. September. Der heutige Tag war für uns ziemlich aufregend. Ein gegen Abend nach Romanshorn abgefahrenes Segelschiff, mit Steinen geladen, versank in der Gegend von Horn in ziemlicher Tiefe mit sämmtlichen drei Schiffsleuten; bis jetzt hat man merkwürdiger Weise gar keine Spur von Schiff und dessen Requisiten. — Gegen 9 Uhr Abends fuhr ein Bahnzug von Romanshorn auf einen stark besetzten Personenzug ein, welcher zwischen Bahnhof und Kornhaus stand. 4 Personenwagen wurden aus dem Geleise geworfen und ziemlich stark beschädigt; glücklicher Weise wurden nur wenige Personen hierbei verletzt.

— Von einer Toleranz wider Willen erzählen Wiener Blätter folgende Geschichte. In Achensee verunglückte ein böhmischer Student, Namens Emil Reuther; derselbe wurde in Eben mit allen kirchlichen Ehren begraben und ein Theil des bei ihm gefundenen Geldes mit bekannter Bereitwilligkeit auf die Abhaltung heiliger Seelenmessen verwendet. Neuestens kamen aber seine Brüder nach Eben, um die Exhumirung der Leiche des Verunglückten zu veranlassen, und nun erfuhr man, daß die katholischen Ehren und Andachten an einen — Juden verschwendet waren. Jedenfalls Toleranz im ergiebigsten Maße, wenn auch wider Willen

— „Was sind doch die Menschen thöricht!" meinte ein Scep- tiker. „Die Natur giebt ihm Wein, Frauen, Austern, Vernunft — lauter ausgezeichnete Dinge, und was thun sie damit? Sie betrinken sich, heirathen, verderben sich den Magen und wählen conservativ!"

— (Eine gute Diagnose) Ein berühmter Arzt wurde in angetrunkenem Zustand zu einer vornehmen Patientin gerufen Er traf sie im Bett, setzte sich, zog seine Uhr und begann ihre Pulsschläge zu zählen. In seiner Angetrunkenheit konnte er damit nicht zu Stande kommen und, seine Uhr einsteckend, murmelte er, sich selbst Vorwürfe machend, in den Bart: Wahrhaftig richtig betrunken!" Dann verordnete er der Dame, im Bette zu bleiben, er werde am andern Tage wieder vorsprechen. Aber schon am andern Morgen erhielt er ein eigenhändig zu eröffnendes Schreiben von der Dame: „Liebster Doctor, Sie hatten Recht, ich kanns nicht leugnen. Aber, ich bitte Sie, sagen Sie keinem Menschen eins Sterbenswort, in welchem Zustande Sie mich getroffen und nehmen Sie gefälligst einliegendes Honorar (eine 10-Pfund-Note) für ihren Besuch."

Chronik des Tages.

Ernannt wurden: der Landrath a. D. Conrad v. Röder zu Ellgut bei Tschirnau, der Reg.-Rath Carl v. Tschoppe zu Breslau, der Kammerherr und Landesälteste Kreisdeputirte Gustav v. Heinen zu Pfaffendorf bei Landeshut, der Landesälteste Oskar v. Kos'cielski zu Ponoschau bei Guttentag O.-Schl, der Rittergutsbesitzer Julius Freiherr v. Richthoffen zu Romberg Kr. Breslau, der Hauptmann des 1. Garde-Grenadier Landwehr-Regiments Justin v. Obernitz zu Machwitz Kr. Trebnitz der Staats-Anwalt Oswald v. Uechtritz-Steinkirch zu Breslau, der Rittergutsbesitzer Albert Kraker v. Schwarzenfeld zu Bogenau Kr. Breslau, der Graf Georg v. Zedlitz-Tritzschler zu Petrikau bei Nimptsch, der Rittergutsbesitzer Weitzel v. Mudersbach zu Schwammelwitz Kr. Neisse, der General-Landschafts-Repräsentant Hugo Elsner v. Gronow zu Breslau, der Kammerjunker Adolph v. Fröblich zu Ober-Bellmannsdorf Kr. Lauban zu Ehrenrittern des Johanniter-Ordens.

Verliehen: dem Generalsekretär des Landwirthschaftlichen Central-Vereins für Schlesien, Wilhelm Kore zu Breslau, der Königl. Kronen-Orden vierter Classe, dem Lehrer Hänsel zu Frohnau Kr. Brieg, Hentschel zu Kunzendorf u. W. Kr. Löwenberg, und Gabler zu Kesseldorf desselben Kreises, dem bisherigen Ortsrichter Bauergutsbesitzer Hergesell zu Ober-Thiemendorf Kr. Lauban und dem Gerichtsscholzen und Kirchenvorsteher Wehner zu Giersdorf Kr. Löwenberg das Allgemeine Ehrenzeichen.

Bestätigt: Die Vokationen der evangelischen Lehrer Becker zu Ratibor und Igel zu Gottersdorf Kreis Creuzburg, sowie der katholischen Lehrer Pietryga zu Czissowa Kreis Cosel, Lokay zu Kottlischowitz Kreis Tost-Gleiwitz, Rzegotta zu Rosnochau Kreis Neustadt, Litwa zu Czernitz Kreis Rybnik und Gorazdza zu Bogutschütz, Kreis Beuthen.

Konkurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen des Kaufm Otto Jürgas zu Kattowitz, Kreisgerichtsdeputation Myslowitz, Verw. Kaufm. Richard Henkel zu Myslowitz, T. 6. Oktober.

Ueber das Vermögen des Kaufm. A. Guhrau zu Magdeburg, Verw. Kaufm. Ferdinand Thilo Faber das, T. 6. Oktober.

Verlobungs-Anzeige.

14220. Die Verlobung ihrer Tochter **Elise** mit dem Kreis-Gerichts-Calculator Herrn **Doersing** aus Freistadt i. Schl. zeigen statt besonderer Meldung an

Rendant **Wiegandt** nebst Frau.

Entbindungs-Anzeige.

14153. Die heute früh ½2 Uhr glücklich erfolgte Entbindung meiner lieben Frau **Johanna**, geb. **Maass**, von einem kräftigen Knaben, beehre ich mich hierdurch allen meinen Verwandten, Freunden und Bekannten in der Heimath ergebenst anzuzeigen.

Stralsund, den 30. September 1871.

Emil Exner,
Kunst-Drechsler-Meister.

14174. **Todes-Anzeige.**

Nach langen Leiden endete heut Nachmittag ½2 Uhr ein sanfter Tod das Leben unseres innig geliebten Gatten und Vaters, des früheren Restaurateurs auf den Bibersteinen, zuletzt Stellenbesitzers

Johann Traugott Ullrich
in Tillendorf.

Diese schmerzliche Nachricht widmen den vielen Freunden und Bekannten des Entschlafenen

die trauernden Hinterbliebenen.

Tillendorf bei Bunzlau, den 29. September 1871.

Die Beerdigung findet Donnerstag, Nachmittag ½2 Uhr, auf dem Friedhofe zu Tillendorf statt.

14211. **Todes-Anzeige.**

Verwandten und Freunden hiermit die traurige Anzeige, daß meine liebe Frau **Marie** geb. **Hollstein** am 30. v. Mts., Abends 8 Uhr, nach dreiwöchentlichen schweren Leiden im 32. Lebensjahre verschieden ist. Um stille Theilnahme bittet

Emil Geisler, Klempnermeister.

Die Beerdigung findet Dienstag den 3. Oktober, Nachmittags 4 Uhr, statt.

14168. **Nachruf**

am Grabe unserer innigstgeliebten Gattin und Mutter, der Frau Gutsbesitzer

Auguste Ernestine Atzler

geb. **Wilke zu Bersdorf.**
gestorben am 5. September 1871.

Heut einen Kranz auf's Grab der todten Mutter,
Der besten Freundin auf der ganzen Welt,
Die uns der große Herr der Welt genommen,
Die jetzt das Grab geschieden von uns hält.
Ja — in ihr Grab, den Raum so eng' und klein,
Sank uns'res Lebens Sonne mit hinein.

Steh'n treulich auch wir Alle jetzt zusammen,
O, glaubt es nur, es fehlt uns doch ein Herz;
Es fehlt dem Gatten und es fehlt den Kindern
Die beste Zuflucht in des Lebens Schmerz;
Denn wo kein Mensch auf Erden trösten kann,
Da schmiegt das Herz sich an die Mutter an.

O, düster ward's, seit sie uns hat verlassen,
Der Frohsinn schwand, das Lächeln vom Gesicht;
Gott gab den Fluren reichen, schönen Segen,
Doch herzlich freuen können wir uns nicht.
Ja, wär' sie da — das gute Mütterlein —
Ganz anders würd's bei ihren Lieben sein.

Doch mit dem Himmel soll der Mensch nicht rechten,
Wär' auch sein Rathschluß düster, wie die Nacht,
Hätt' auch das Wort des großen Weltenmeisters
Viel Herzen elend namenlos gemacht,
Wie uns es traf, o, härter kann's nicht sein;
Gott wird uns unsern tiefen Schmerz verzeih'n.

Doch wo er nimmt, der große Herr der Welten,
Wo er das Weh' schickt mit gewalt'ger Macht,
Da kommt auch strahlend seine Bahn gezogen,
Der Hoffnungsstern in freudenloser Nacht;
Und willst Du nicht im Schmerze untergeh'n,
Dann — Menschenherz — glaub' an ein Wiederseh'n.

Wir wollen glauben d'ran mit ganzer Seele,
Die einz'ge Hoffnung ist's, die uns erhält.
Was wir hier Alle nicht erfassen können,
Dereinst wird's klar — dereinst im Himmelszelt;
Dort wird das große Räthsel offenbar,
Daß Gottes Rath doch ew'ge Liebe war.

Die todte Gattin, uns're Mutter, ehren
So lang' wir leben, soll uns Wahlspruch sein;
Aus Lied und Blumen und aus tiefstem Herzen
Die schönsten Blüthen wollen wir ihr weih'n,
Und treuen Sinn's des Höchsten Wege geh'n,
Dann — unaussprechlich — selig — Wiederseh'n!

Bersdorf, im September 1871.

In ewig treuer Liebe gewidmet
von ihrem tieftrauernden Gatten, Gutsbesitzer **Carl Atzler,**
und **seinen drei Kindern.**

14151. **Nachruf**

meinem inniggeliebten, frühverklärten Sohne

Carl August Hensel,

Königs-Grenadier beim Königs-Gren.-Rgt. Nr. 7.,
in tiefster Trauer geweihet.

Er starb am 22. September 1870 im Lazareth zu **Berg-Zabern** in Folge vierfacher, schwerer Verwundungen in der Schlacht bei Wörth in dem blühenden Alter von 24 Jahren 8 Monaten und 28 Tagen.

Fern im kühlen Grabesschooß
Ruh't Dein Leib in stillem Frieden;
Traurig ist fürwahr mein Loos,
Daß so früh Du bist geschieden;
Schwer verwundet ist mein Herz,
Groß mein herber Trennungsschmerz.

Mit den Waffen in der Hand
Zog'st Du muthig aus zum Streite,
Innig Dir stets zugewandt,
Gab im Geist ich Dir's Geleite.
Frisch und fromm, stets treugesinnt,
Warst Du mir ein gutes Kind.

Gott, den Herrn, hab' immerdar
Ich von Herzensgrund gebeten,
Daß er Dich in Kriegsgefahr
Schirmen mög' vor Todesnöthen.
Deiner hab' ich Tag und Nacht
Liebevoll und treu gedacht.

Meine Seel' war ganz verstört,
Als mir ward die Trauerkunde,
Daß Du in der Schlacht bei Wörth
Schwer erlitten Wund' an Wunde;
„Lind're meinem Sohn den Schmerz!"
Schrie zu Gott ich himmelwärts.

Nach viel Angst und Schmerz und Pein
Und nach langen, schweren Leiden
Schliefst im Tod' Du selig ein,
Schwangst Dich auf zu Himmelsfreuden,
Mit dem Vater Hand in Hand
Wall'st Du nun im Heimathsland.

Nach errung'nem Sieg und Strauß
Starbst Du in der Jugend Prangen;
Ach, Du kehrtest nicht nach Hauſ'
Zu herzinnigem Umfangen;
Daß ich Dich nicht wiederhab'
Thut mir weh' bis hin zum Grab.

Schlafe wohl, geliebter Sohn!
Ruhe sanft im fernen Lande!
Ob wir auch geschieden schon,
Sind doch fest der Liebe Bande.
Froh werd' ich Dich wiederseh'n
Selig einst in Himmelshöh'n!

Neudorf am Rennwege bei Goldberg.

Die tieftrauernde Mutter:
verwitwete **Christiane Hensel** geb. **Genehr.**

Nebst zwei Beilagen.

14218. Heut früh ½10 Uhr starb nach schwerem Kampfe unsere heißgeliebte Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Emma Fiedler

im jugendlichen Alter von 24 Jahren, was tiefbetrübt, um stille Theilnahme bittend, anzeigen

der Kantor **Fiedler** nebst Familie.

Ulbersdorf und Goldberg, den 1. Oktober 1871.

Freigemeindlicher Gottesdienst,

geleitet vom Prediger Hrn. **Dr. Hetzer**, findet am Donnerstag den 5. Oktober c., Abends ½8 Uhr, statt.

14137. **Der Vorstand** der verein. christkath. und fr. Gemeinde.

14155. **Freireligiöser Vortrag**

Sonntag den 8. Oktober, früh 10 Uhr, zu Friedeberg a./Q.

Der Vorstand.

Literarisches.

Mit dem 1. Oktober beginnt ein neues Quartal der bei **Ernst Keil** in Leipzig erscheinenden beliebten Wochenschrift:



Wöchentlich 2 Bogen. — Vierteljährlich 15 Sgr., mithin der Bogen nur circa 5½ Pfennige.

Mit der ersten Nummer des neuen Quartals beginnen wir den Abdruck einer überaus anziehenden Erzählung von

Gottfried Kinkel,

„Gesühnt durchs Leben“,

und setzen den in jeder Nummer an Spannung und Interesse gewinnenden Roman

„Das Haideprinzeßchen“

von **E. Marlitt**

fort. Von den übrigen Beiträgen des vierten Quartals nennen wir hier nur die **„Briefe eines Wissenden“**, welche mancherlei Interessantes bringen dürften, und heben zugleich aus der großen Zahl der zur Veröffentlichung bereit liegenden Artikel die **naturhistorischen** und **culturwissenschaftlichen** hervor, welchen wir wie bisher die gewohnte Aufmerksamkeit schenken.

Die Verlagshandlung von **Ernst Keil** in **Leipzig.**

Zu Bestellungen empfiehlt sich:

Oswald Wandel in **Hirschberg.** (14164)

14113.

Musik.

Großes Lager aller musikalischen Erscheinungen, sowohl älterer als neuerer Musik.

Ganz besonders möchte ich alle Musikfreunde auf mein

Musikalien-Leih-Institut für Hiesige und Auswärtige

aufmerksam machen, welches über 25,000 Nummern zählt und täglich durch **Novitäten** bereichert wird. Der Preis derselben beträgt für

Abonnements mit Prämie:	
Monatlich	1 Thlr.
Vierteljährlich	3 „
Halbjährlich	6 „
Jährlich	12 „

Abonnements ohne Prämie:	Thlr.	Sgr.
Monatlich	—	15
Vierteljährlich	1	15
Halbjährlich	3	—
Jährlich	6	—

Zwei Leih-Kataloge stehen dem Abonnenten zu Diensten. Prospekt gratis.

Lager von römischen und deutschen Violin- und Guitarren-Saiten.

Ernst Fries, Musikhändler,

Görlitz, Jacobs-Straße Nr. 3, nahe der Hauptpost.



Vaterländischer Frauen=Verein.

Am 5. Oktober, Nachmittags 4 Uhr:

General=Versammlung

des Vaterländ. Frauenvereins Hirschberg=Schönau
in Erdmannsdorf im Schweizerhause.

13954.] **Der Vorstand.**

14071

Kaufmännischer Verein.

Versammlung Mittwoch d. 4. Oktober, Abends 8 Uhr,

in der Gruner'schen Brauerei.

Vorlagen:

Geschäftliche Mittheilungen.
Besprechung über die bevorstehende Handelskammerwahl.
Wahl des Vereins=Lokals.

Der Vorstand.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

14212.

Bekanntmachung.

Vom Donnerstag den 5. d. M. ab bis ultimo März k. J. wird der Beginn der hiesigen Wochenmärkte auf Vormittags 9 Uhr festgesetzt.

Hirschberg, den 29. September 1871.

Die Polizei-Verwaltung.

14130.

Nothwendiger Verkauf.

Das dem **Ehrenfried Sender** gehörige, im Niederdorfe zu Berthelsdorf belegene Dienſthaus Nr. 16 soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 23. November 1871, Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichtsgebäude, Parteien-Zimmer Nr. I, verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 13 Ar 30 Quadratmeter der Grundsteuer nicht unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 4 Thlr. veranlagt.

Die Auszüge aus den Steuerrollen, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau Ia, während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 25. November 1871, Vormittags 9 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude, Parteien-Zimmer Nr. I, von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Hirschberg, den 22. September 1871.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter.

14012.

Bekanntmachung.

Vom 7. Oktober d. J. ab wird in der Stadt **Gottesberg** allwöchentlich zweimal, und zwar Mittwochs und Sonnabends, die Abhaltung von

Wochenmärkten

stattfinden.

Indem wir dies zur allgemeinen Kenntniß bringen, bemerken wir, daß wir die hierauf bezügliche Wochenmarkts-Ordnung in allen hiesigen öffentlichen Lokalen haben aushängen lassen, sowie, daß deren Aushang im Rathhause vorschriftsmäßig erfolgt ist.

Gottesberg, den 16. September 1871.

Der Magistrat.
Ludwig. Ruhm. Schmidt. W. Thiemann.
F. H. Krügel. Süßmann.
Die Polizei-Verwaltung.
Ludwig.

13412. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Schuhmachermeister Heinrich Ehrenberg gehörige Freihaus Nr. 95 zu Ketschdorf soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 4. November 1871, Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichtsgebäude verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 0 Hekt. 16 Ar 60 □M. der Grundsteuer nicht unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 4 rtl. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau III. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 6. November 1871, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Schönau, den 10. September 1871.

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.
Der Subhastations-Richter.

14145.

Freiwilliger Verkauf.

Das den Erben des Häuslers und Schuhmachers **Anton Blümel** gehörige Freihaus mit Obst und Grasegarten sub Nr. 12 zu Heiland-Kauffung, abgeschätzt auf 200 Thlr., zufolge der nebst den Kaufsbedingungen im Bureau II. einzusehenden Taxe, soll

am 8. Januar 1872, Vormittags 10 Uhr,

vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath von Brehmer an unserer Gerichtsstelle zu Schönau freiwillig subhastirt werden.

Schönau, den 27. September 1871.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

14119. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem **Johann Franz Alois Lange** gehörige Bauergut Nr. 123 zu Märzdorf a. B. soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 16. November 1871, Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichtsgebäude, Sitzungszimmer Nr. 3, verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 120,$_{125}$ Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 205 Thlr. 24 Sgr. 7 $^1/_5$ Pfg., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 37 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau III a während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 18. November 1871, Vormittags 9 Uhr,

in unserm Gerichtsgebäude, Sitzungszimmer Nr. 3, vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Löwenberg, den 4. August 1871.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter.

Die über die Kluge'sche Häuslerstelle Nr. 95 zu Ober-Kesselsdorf eingeleitete nothwendige Subhastation ist aufgehoben. Löwenberg, den 26. September 1871.

Königliches Kreis-Gericht.
14142.] Der Subhastationsrichter.

14233. **Bekanntmachung.**

Donnerstag den 5. Okt. d. J., Nachmittags 2 Uhr, werden auf der Neustadtstraße hierselbst 45 Stück gebrauchte aber noch sehr gute, starke Röhrklötze öffentlich meistbietend verkauft werden.

Greiffenberg, den 29. September 1871.

Der Magistrat.



14141. Die gemäß unserer Bekanntmachungen vom 28. Juli und 13. August c. zwischen Altwasser und Hirschberg an jedem Sonntage expedirten Extra-Personenzüge werden am **Sonntag den 8. Oktober c. zum letzten Male** für dieses Jahr abgelassen werden.

Berlin, den 29. September 1871.

Königliche Direction der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

Auktion in Friedeberg a. Q.

Dienstag, den 10. October cr., von Vormittags 9 Uhr an, werden Greiffenberger Straße Nr. 269 verschiedene Schränke, Tische, Stühle, Bettstellen, 1 Sopha, Kleidungsstücke, Bilder und andere Sachen gegen baare Zahlung meistbietend verkauft. (14111.) **Illing.**

13970. **Auktions-Anzeige.**

Freitag den 6. Oktober c., von früh 9 Uhr an, sollen auf dem **Reimann**'schen Bauergute Nr. 2 in Nieder-Lomnitz 2 Pferde, 1 Ochse, einige Kühe und Ziegen, sowie diverses Ackerund Wirthschafts-Geräth nebst Kleidungsstücken meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Lomnitz, den 25. September 1871.

Das Ortsgericht.

13736. **Jagdverpachtung.**

Die Jagd auf den Fluren hiesiger Gemeinde soll auf die 6 folgenden Jahre, vom 11. Oktober d. J. ab, meistbietend verpachtet werden, und zwar in 2 Bezirken, dem östlichen und dem westlichen.

Hierzu haben wir einen Termin in hiesiger Brauerei auf

Freitag den 6. Oktober, Nachmittags 3 Uhr,

anberaumt. — Die näheren Bedingungen werden wir im Termine mittheilen.

Seidorf, den 21. September 1871.

Die Ortsgerichte.

Danksagung.

14214. Die unterzeichnete Wittwe beehrt sich hierdurch dem Direktor der hiesigen Portland-Cement-Fabrik Herrn Pistorius nebst Gemahlin für die Beweise herzlicher Theilnahme während der kurzen, schweren Krankheit, und die Sorge für die würdige und ehrende Bestattung ihres nunmehr verstorbenen Mannes, sowie auch allen übrigen Theilnehmenden den tiefgefühltesten Dank abzustatten. **Pauline Scholz.**

Hirschberg, den 30. September 1871.

Anzeigen vermischten Inhalts.

14158. **Achtung!**

Meinen geehrten Kunden hierdurch die Mittheilung, daß ich Herrn **Hugo v. Maguseh** die commissionsweise Vertretung meiner Kork-Fabrik abgenommen habe und für etwa an ihn gemachte Zahlungen, zu deren Empfangnahme er keine Vollmacht hat, nicht einstehen kann. Hochachtungsvoll

Julius Garbe, Korkfabrik, Dresden.

Feuer- und Lebens-Versicherungs-Agenten, auch **Beamteten** und **Privaten** mit **ausgebreiteten Bekanntschaften**, wird ein

lohnender Nebenverdienst

(ohne Concurrenz) **nachgewiesen.** Meldungen mit Angabe der Referenzen an das **Deutsche Kunstinstitut** von **Emil Pfeiffer** in **Berlin**, Linienstraße 117. [14045.

14065. Alle, welche noch Zahlungen an die **Kalbitz**'schen Erben zu entrichten haben, werden ersucht, selbige binnen 4 Wochen zu zahlen, widrigenfalls es dem Gericht übergeben wird.

Herischdorf. **Die Erben.**

Geschlechts-, Haut- u. Nervenkranke (**Zuckerharnruhr, m. neuem, bewährtem Mittel**, Rückenmarksleiden, Epilepsie, Bettnässen, Schwächezustände) heilt nach reicher Erfahrung schnell, auch brieflich, der Specialarzt

14120. **Dr. Cronfeld**, Berlin, Karl-Strasse 22.

14149. **Die Abfuhr**

von mehreren Tausend Centnern Kohlen und Gerste vom Bahnhof Hirschberg nach meiner Brauerei ist zu vergeben.

Warmbrunn. **E. Januscheck.**

14026. Anmeldungen für den **Kindergarten** können täglich, in den Morgenstunden von 8—12 Uhr, im Kindergartenlocale, Hirtenstraße Nr. 16, stattfinden. **Emilie Krause.**

14230.

Attest.

Es wird hierdurch dem Spritzen- und Pumpenbauer Herrn **E. Eggeling** aus Hirschberg i. Schl. der Wahrheit gemäß und auf Verlangen bescheinigt, daß er sowohl für die Stadt-Commune Lauban, sowie für verschiedene Hausbesitzer dieser Stadt eine Anzahl sog. **Rammbrunnen** angelegt hat, welche vortrefflich construirt sind und ihrem Zwecke, schleunigst in der trocknen Jahreszeit Wasser zu schaffen, vollständig entsprochen haben.

Lauban, den 30. September 1871.

Der **Königliche Kreisbaumeister Kaupisch.**

Rammbrunnen.

Die von mir viel verbesserten **Rammbrunnen** sind stets vorräthig und werden auch selbst auf das Schnellste von mir gesetzt zu einer Tiefe bis zu 26 Fuß. **E. Eggeling.**

14110. Meine Uebersiedelung von hier an die Ackerbauschule zu Nieder-Briesnitz, Kr. Sagan, beehre ich mich auswärtigen Collegen und Freunden anzuzeigen.

Görlitz, den 1. Oktober 1871.

B. Scholz, (Bunzl. Sem. 60—63.)

Wohnungs-Veränderung.

Von jetzt ab wohne ich **Schützenstraße Nr. 13** und empfehle mein Lager von **Schnittwaaren u. Strickgarnen** in bekannter Qualität einer gütigen Beachtung.

14185. **H. Kristeller.**

14162.

Pension in Görlitz.

Schüler, welche beabsichtigen Görlitzer Schulen zu besuchen, finden liebevolle Aufnahme in einer anständigen Familie. Bei guter Kost und gesunder Wohnung in unmittelbarer Nähe der Schulen wird unentgeltliche Benutzung eines guten Pianoforte und auf Wunsch Beaufsichtigung der Schularbeiten gewährt. Näheres bei **E. Simon** in **Görlitz**, Handwerk Nr. 2.

Pensionat für angehende Kaufleute.

Um mehreren Anfragen zu genügen, zeige ich hiermit an, daß ich ein Institut zur Ausbildung von jungen Leuten, welche sich dem Kaufmannsstande widmen wollen, errichtet habe und am 15. Oktober d. J. den ersten Cursus eröffne. Derselbe dauert 4 Monate und umfaßt den Unterricht resp. vollständige Ausbildung in deutscher Sprache, Schnellschönschreiben, kaufmännischem Rechnen, kaufmännischem Briefstyl, doppelter italienischer, sowie einfacher Buchführung und Wechselrecht.

Der Cursus ist mit vollständiger Pension verbunden und kostet incl. Unterricht 100 Thlr.

Unterrichtsstunden sind täglich 3—4, und wird auch auf Wunsch in Sprachen unterrichtet.

Für vollständige Ausbildung in **einem** Cursus wird garantirt und wird das Selbststudium von **mir** ebenfalls überwacht. Vorkenntnisse sind nicht nothwendig. Die gesunde und schöne Lage von Görlitz, sowie der Umstand, daß ich selbst praktischer Kaufmann bin, dürften den Anlaß zu einer recht regen Betheiligung geben. Anmeldungen nehme ich bis 10. Oktober d. J. entgegen und ertheile auf portofreie Anfragen jede gewünschte Auskunft.

Görlitz, grüner Graben Nr. 17.

Georg Schie, [14115.]
Director der Görlitzer Auktions- und Lombard-Bank.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig,

auf Gegenseitigkeit gegründet im Jahre 1830,
mit einem Versicherungsbestande von über

zwanzig Millionen Thalern,

übernimmt unter günstigen, den Beitritt in jeder Weise erleichternden Bedingungen Versicherungen bis zum Betrage von 15,000 Thlrn. und verbindet mit der vollständigsten Sicherheit durch

Rückgewähr der gesammten Ueberschüsse an die Versicherten

die äußerste Billigkeit. 14183.

Ueberschuß Ende 1870 zur Vertheilung in den nächsten fünf Jahren: 560,843 Thlr.

Dividende für 1872: 31%.

Anträge werden vermittelt durch die Gesellsch.-Agenten

E. Bärwaldt in **Hirschberg.**
Heinrich Bartsch in **Landeshut.**
E. Diedtmann, Post-Exped. in **Schmiedeberg.**

14012. Eine anständige, gute

Pension

für Mädchen von auswärts, welche die hiesige Schule besuchen oder zu ihrer weiteren Ausbildung hier aufhalten wollen, wird nachgewiesen durch **P. O. Zeuschner.**

Hirschberg, lichte Burgstraße 22.

14117.

Attest.

Das **Glöckner'sche Heil- und Zugpflaster** empfehle ich jedem ähnlich Leidenden. Ich habe 3 Jahre an krebsartigen Flechten gelitten, die sich vom Hals zum Mund, den Ohren und dem Kopf erstreckten; obwohl ich 3 Aerzte während der Zeit gehabt, wurde es täglich schlimmer und ich unglücklicher. Da brauchte ich das Glöckner'sche Pflaster, durch dasselbe wurden meine Wunden erst gründlich gereinigt und in Zeit von 6 Wochen bin ich vollständig geheilt. Mit dankbarem Herzen kann ich mit voller Wahrheit das Pflaster als das beste Rettungsmittel der leidenden Menschheit empfehlen.

Frau **Hempel,** Canalstraße 4 in Leipzig.

14187.

Anzeige!

Die Waarenbestände des verstorbenen Kaufmann **Weissig** bestehend in

Strickgarn, Band und Zwirn,

sind durch Kauf auf mich übergegangen, und wird das Geschäft

in meinem Hause, parterre,
Eingang rechts,

in bisher bekannter Solidität und Reellität, mit Beibehaltung des Längenmaßes, zu zeitgemäß billigen Preisen fortgesetzt. Um Irrungen vorzubeugen, zeige ich gleichzeitig an, daß mein seit 1810 bestehendes

Eisen-, Stahl- u. Gußwaaren-Geschäft

keine Aenderung erleidet und wird es mein Bestreben sein, meine Kunden nur mit guter Waare und billigen Preisen reell zu bedienen und bitte ich um gütige Abnahme.

E. F. Pusch,
Bahnhofstraße und Boberberg-Ecke Nr. 84
„zur Bergschmiede."

Breslau. Die Gold- und Silberwaaren-Fabrik Breslau.

Guttentag & Comp. in Breslau,

Riemerzeile Nr. 9, 14147.

zahlt für Brillanten, Perlen, Gold, Silber und Münzen

Riemerzeile 9. **hohe Preise.** Riemerzeile 9.

Darmstadt, den 1. Oktober 1871.

Wir zeigen hierdurch an, dass wir

in Berlin eine Zweigniederlassung

unter unserer Firma errichtet haben, welche von mehreren dazu jeweilig delegirten Mitgliedern der Direction geleitet werden wird und **mit dem heutigen Tage ihre Geschäftsthätigkeit beginnt.**

Je zwei Mitglieder der Direction sind gemäss §§ 28 und 29 des Statuts berechtigt, die Firma der Zweigniederlassung zu zeichnen.

Die Direction besteht dermalen aus folgenden Mitgliedern:

1. den Directoren:

Herrn **Theodor Wendelstadt,** Geheimer Kommerzienrath,
„ **Dr. August Parcus,**
„ **Friedrich Bodenstedt,**
„ **Heinrich Bopp,** 14150.
„ **Georg Schmoller,**
„ **Franz Dülberg,** Geheimer Regierungsrath.

2. dem stellvertretenden Director:

Herrn **Johannes Kaempf.**

Provisorisches Geschäftslokal in Berlin: **Behrenstrasse 55,** 1. Stock.

Bank für Handel und Industrie.

14173.

Zur gefälligen Beachtung!

Die am Sonnabend von Herrn Stroheim erlassene Annonce, worin derselbe anzeigt, Gelder für seine Rechnung in unserem Geschäftslokale in Empfang zu nehmen, ist **ohne unser Wissen und Willen geschehen, erklären hiermit, daß wir unser Lokal betreffendem Herrn zu derartigen Angelegenheiten nicht einräumen.** ***Leipziger & Hirschfeld.***

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Tage in dem bisher von Herrn **Friedrich Hoffmann** innegehabten Lokal, **Greiffenberger Straße Nr. 2,** ein

Materialwaaren-, Tabak- & Cigarren-Geschäft

etablirt habe. —

Ich werde stets bemüht sein, das in mich gesetzte Vertrauen durch billigste und beste Bedienung zu rechtfertigen, und bitte meinem Unternehmen Beachtung zu schenken.

Hirschberg, den 1. Oktober 1871. Achtungsvoll

Oscar Friede.

14159.

14114

Görlitzer Auktions- und Lombard-Bank

von **H. Titel.**

Mit dem heutigen Tage beginnt vorstehende Bank ihre Thätigkeit und dürfte dieselbe sich einer um so regeren Theilnahme erfreuen, als sie Tendenzen befolgt, die für Käufer, wie Verkäufer bedeutende Vortheile bieten. Sie veranstaltet nach englischem Style Massen-Auktionen in nachstehender Weise.

Die Bank übernimmt für Rechnung eines jeden Einzelnen den Verkauf großer, sowie kleiner Posten **Waaren jeder Art,** Gold, Silber, Juwelen 2c., im Wege der Meistbietung und ertheilt auf die zur Auktion übergebenen Gegenstände Vorschüsse, unbeschränkter Höhe, bis zur Hälfte des durch Taxe seitens der Bank festzustellenden Werthes. Diese Auktionen dürften sich besonders zur Absetzung nicht ganz gangbarer Artikel, sowie zur vortheilhaften Räumung bedeutender Waarenlager eignen.

Um möglichst gute Preise zu erzielen, werden vor jeder Auktion diejenigen Firmen Deutschlands einzeln benachrichtigt, die vielleicht an dem Einkaufe der einen oder der anderen zur Versteigerung kommenden Waaren 2c. Interesse haben könnten. Die Auktionen finden regelmäßig am 15. eines jeden Monats, nach Bedürfniß auch öfter während 3—5 Tagen, statt. Die Auftraggeber, welche Vorschüsse genommen, können gegen Zahlung derselben, sowie der durch Prospect festgesetzten Spesen, die Gegenstände vor der Auktion zurückziehen. Die zur Auktion bestimmten Gegenstände müssen einen Werth von mindestens zehn Thalern repräsentiren. Die Bank garantirt für Brand- und Diebstahlschäden bis zur Höhe der festgestellten Taxe. Ausführliche Prospecte stehen gratis zur gefälligen Verfügung. **Die Bureaux, Bismarckstraße Nr. 9,** sind außer an Auktions-, Sonn- und Festtagen täglich von 9—12 und von 3—6 Uhr geöffnet.

Görlitz, den 1. Oktober 1871. Hochachtungsvoll

Die Görlitzer Auktions- und Lombard-Bank.

Der Direktor **Schie.** Der Chef **H. Titel.**

An die Besitzer Rumänischer Eisenbahn-Obligationen.

Wir bitten diejenigen Mitglieder unseres Vereins, welche durch Versehen oder veränderte Adresse unsere Zuschrift nicht empfangen haben sollten, zur Empfangnahme höchst wichtiger Mittheilungen um schleunige, jedoch nur schriftliche Meldung an die Redaction des Breslauer Handelsblattes.

Zur Erledigung täglich einlaufender Anfragen ersuchen wir außerdem alle Besitzer Rumänischer Eisenbahn-Obligationen, welche eine beschleunigte Regelung ihrer von uns vertretenen Interessen wünschen, baldigst eine schriftliche **Meldung** der Redaction des **Breslauer Handelsblattes** zuzusenden, um ihnen gleichfalls Gelegenheit zu geben, an dem von uns vorbereiteten, endlichen Ausgleich Theil nehmen zu können.

Das Comité

zur Wahrung der bedrohten Interessen Rumänischer Eisenbahn-Obligations-Besitzer. 14144

14138. Bei unserem Abzuge von Seidorf nach Herischdorf danken wir unsern lieben Freunden und Gönnern für das uns geschenkte Wohlwollen und sagen Allen ein herzliches Lebewohl.

Die Familie Hampel.

14182.

Für Gerber!

Rinden für Lohe zum Stampfen werden angenommen auf der Lohmühle zu Giersdorf bei **Wilhelm Fuckner.**

Zur Ausführung aller Arten städtischer und ländlicher **Bauten, Umänderungen** und **Reparaturen,** sowie zur Anfertigung von **Bau-Plänen** und **Kosten-Anschlägen** empfiehlt sich ***Robert Hönsch,*** Maurermeister,

Jauer, Vorwerksstraße 32. [13911.

14228 **Wohnungs-Veränderung.**

Meine Wohnung befindet sich von jetzt ab in dem Hause des Klempnermeisters Herrn Liebig am Burgthor.
J. Nordorf, Instrumentenbauer.

14161. Zum **Krauteinhobeln**, zu jeder beliebigen Zeit, empfiehlt sich wieder Tischler **Klemm**, Mühlgrabenstr. 22.

Der Kindergarten, Schulstraße Nr. 8, sei Eltern und Vormündern hiermit empfohlen. [14152] **P. Linck.**

14184. **Empfehlung.**

Einem geehrten Publikum von Herischdorf und Umgegend erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich die **Schankwirthschaft im Gerichtskretscham zu Herischdorf** von meinem Schwiegervater übernommen habe und bitte, das demselben geschenkte Vertrauen auch auf mich übergehen zu lassen. Für gute Speisen und Getränke, sowie für solide Preise wird stets sorgen **Hermann Ernst**, Gastwirth.

Verkaufs-Anzeigen.

138 5. ☛ Ein frequenter, massiver **Gasthof**, ca. 15 Minuten von der Kreisstadt gelegen, mit 12 Scheffel Acker und Garten, sowie 97 Thaler baarer Einnahme, ist kränklichkeitshalber mit 1500 bis 2000 Thaler Anzahlung sofort zu verkaufen und baldigst zu übernehmen. Näheres durch die Expedition des Boten a. d. R.

1418 . **Haus-Verkauf.**

Wegen Uebernahme eines anderen Geschäftes beabsichtige ich mein an der Straße gelegenes **Haus** sofort billig zu verkaufen. Das Haus enthält freundliche Wohnungen und eignet sich zu jedem Geschäft.
Giersdorf b. Warmbrunn. **Wilhelm Fuckner.**

14025. In Liebau i. Schl. ist ein **Haus** mit großem Laden und etwas Garten, an der Straße gelegen, aus freier Hand zu verkaufen. Bedingungen vortheilhaft. Offerten unter **A. Z.** sind franco an die Expedition des „Grenzboten" in Liebau einzusenden.

Die Krämerei Nr. 49 zu **Seifershau** ist aus freier Hand zu verkaufen. [14139.

Freigärtnerstelle-Verkauf.

Die Freigärtnerstelle Nr. 61 in **Bergstraß**, nebst zwei separat in der Nähe liegenden Ackerstücken, zusammen im Flächenraume von 15 Morgen, an der sehr belebten Straße nach Böhmen gut belegen, das zweistöckige Wohnhaus im besten Bauzustande und wegen seiner schönen Lage für jeden Gewerbetreibenden vorzüglich geeignet, ist veränderungshalber sofort zu verkaufen. [13814.

Näheres durch den Besitzer **August Walther** in **Bergstraß** und Kanzlist **Wilhelm Reinhold** in **Wigandsthal.**

14127. **Färberei-Verkauf.**

Am verkehrreichsten Platze in dem großartigen Fabrikdorfe Wüste-Waltersdorf, was 2 Kirchen besitzt, und durch welches die Chaussee nach Reichenbach führt, soll **am 28. November c., Vormittags,** bei dem Königl. Kreis-Gericht zu Waldenburg eine massivgebaute, gut eingerichtete **Färberei** mit warmer Hänge, in welcher 8 geräumige Stuben und Gewölbe befindlich, verkauft werden. Das Haus eignet sich auch wegen seiner vortheilhaften, wasserreichen Lage zu jedem anderen Geschäft, besonders zur Weißgerberei.

14129. **Ein Haus**

in **Hermsdorf u. K.**, in guter Geschäftslage und zu jedem Geschäft sich eignend, in vorzüglichem Bauzustande, ist bald zu verkaufen; ebenso

eine Villa

daselbst, in vorzüglich schöner Lage und noch nicht ganz im Bau vollendet. Näheres darüber theilt mit der Privat-Baumeister Herr **Jerschke** in **Hirschberg.**

13856. **Das Haus Nr. 225** auf der Bahnhofstraße in Greiffenberg, der neuen evangelischen Schule gegenüber, mit 3 Stuben, Gewölbe, Stallung und Scheuer, alles unter einem Dach, steht wegen Todesfall zu verkaufen. Näheres beim Vorwerksbesitzer **W. Rüdiger** in Greiffenberg.

14116. **Haus-Verkauf.**

In der Nähe der Stadt Landeshut ist ein Haus nebst Gartengrundstück baldigst zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren durch Stellenbesitzer **O. Reuschel** und Schuhmachermeister **Ulich** in Nieder-Zieder bei Landeshut.

14143. Ein in gutem Gange befindliches und mit fester Kundschaft versehenes **Detailgeschäft ohne Concurrenz**, in einer **sehr lebhaften Regierungs- und Garnisons-Stadt Schlesiens**, in der besten Lage und im schönsten Geschäftslocale der Stadt, ist mit 1000 bis 1500 rtl. Anzahlung Verhältnisse halber zu verkaufen. Waarenkenntniß ist nicht erforderlich, doch gestattet die Branche die Zuführung jedes anderen Artikels. Offerten sub chiffre **J. W. 1344.** befördert die Annoncen-Expedition von
Haasenstein & Vogler in **Breslau.**

13956. **Haus-Verkauf.**

Das **Haus Nr. 3** zu **Georgenthal** mit Ackerstück, verbunden mit **Krämerei**, ist krankheitshalber zu verkaufen.

14169. Das unter **Nr. 140 zu Nieder-Poischwitz** bei **Jauer** gelegene **Haus-Grundstück**, worin seit länger als 50 Jahren ein lebhaftes Waaren-Geschäft betrieben wird, in ganz günstiger Lage, nahe der Kirche und zwischen zwei frequenten Gasthäusern gelegen, ist unter annehmbaren Bedingungen sofort oder auch zu künftigen Weihnachten mit sämmtlichem Waarenlager zu verkaufen. Anzahlung 1000—1500 rtl. Nur Selbstkäufer erfahren auf portofreie Anfragen das Nähere bei der Eigenthümerin verw. **Auguste Neumann.**

Aechte Wiener Apollo-Kerzen, Brillant-Kerzen, Compositions-Kerzen, Stearin- und Paraffin-Kerzen,
glatt und gereift, in allen Packungen, **beste** Qualitäten und zu den **billigsten Preisen**
14229. **Hermann Günther.**

13993. **Der Ausverkauf**

wird vom 2. Oktober ab **Schildauerstraße 3, parterre,** im Hause des Herrn **von Machui** fortgesetzt. **Bertha Neander.**

Vorläufige Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum von **Hirschberg** und **Umgegend** die ergebenste Mittheilung, daß ich in einigen Tagen eine Niederlage meiner **selbst fabricirten**

Damen-Confectionssachen

Schul- & Salzgassen-Ecke

etabliren werde.

Allen Bedürfnissen und Ansprüchen in dieser Branche werde in jeder Weise Rechnung zu tragen suchen und mein altes Princip:

„bei festen Preisen reellste Bedienung"

aufrecht halten.

Indem ich überzeugt bin, durch **großen Consum,** sowie durch **höchst vortheilhafte Stoff-Einkäufe** auch dort mit Jedermann concurriren zu können, bitte ich bei meiner Ankunft von der **Billigkeit, Reellität,** sowie großen schönen Auswahl meiner

Damenmäntel, Jaquetts und Jacken

gütigst Einsicht nehmen und mir geschätzten Bedarf bewahren zu wollen.

Berlin, den 1. Oktober 1871.

Hochachtungsvoll

Heinr. Müller,

Damenmäntel-Fabrik.

14163.

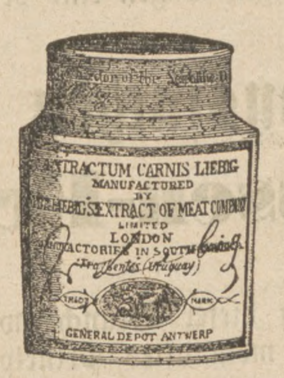
! Neue Maaße und Gewichte !

in **bester** Waare, zu den **billigsten** Preisen bei

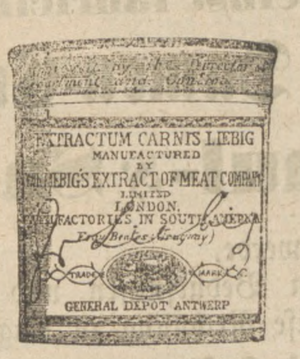
14135. **A. Wallfisch, Warmbrunn.**

Liebig's Company Fleisch-Extract

aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika).



Neue Ausstattung der Töpfe wie nebenstehend.



4295.

1/1 & 1/2 ℔. Töpfe. 1/4 & 1/8 ℔. Töpfe.

Man bittet besonders auf den Namen J. VON LIEBIG in blauer Schrift zu achten.

Nur ächt, wenn jeder Topf nebenstehende Unterschriften trägt.

DELEGATE.

En-gros-Lager bei dem Correspondenten der Gesellschaft,

Herrn Bernhard Joseph Grund in Breslau.

Ziehungen am **10. October** laufenden Jahres —

10. Januar — 10. April — 10. Juli 1872 etc. etc.

viermal pr. Jahr.

der ital. Stadt-**Bari-Anleihe,** eingetheilt in Loose à Lire 100. — garantirt durch sämmtliche Renten der Stadt Bari, bestehend in unbeweglichen Gütern, directen und indirecten Steuern — sowie durch ein von der Stadt dem Staate zum Pfande gegebenes Capital von 3,000,000 Liren, angelegt in öffentlichen, zinsgewährenden Anlehen. Die für **pünktliche Bezahlung** der Obligationen und Prämien gebotene **Garantie** ist aus diesen Gründen hier eine größere als bei allen anderen ähnlichen Anleihen.

Gewinne à **Lire 500,000, 300,000, 150,000, 70,000, 50,000, 45,000** ꝛc.

Jedes Loos **muß** mit wenigstens Lire 150 — zurückbezahlt werden, nimmt aber unbeachtet ob gezogen oder nicht **an allen weiteren** Prämienziehungen Theil und kann somit eine gänzlich unbeschränkte Anzahl Gewinne, sogar mehrere derselben in einer Ziehung erlangen.

Diese Prämien-Anleihe gehört zu den von der deutschen Regierung genehmigten, deren Obligationen mit dem deutschen Stempel versehen sind und verkaufen wir dieselben pr. comptant à fl. 36 3/4 oder Thlr. 21 sowie gegen Ratenzahlung bei Anzahlung von 4 Thaler = Sieben Gulden pr. St. und zehnmonatlichem Credit billigst.

Die Uebernehmer der Anleihe
Compagnoni Francesco in Mailand.

Für Deutschland, die Schweiz ꝛc.

Moriz Stiebel Söhne,
Bank- und Wechsel-Geschäft in **Frankfurt a. M.**

Gelder können am bequemsten durch Posteinzahlung eingesandt werden.

14067.

Durch Vergrößerung meiner Geschäftsräumlichkeiten und durch bedeutende Anschaffungen aus den ersten Fabriken des In- und Auslandes bin ich in den Stand gesetzt, im Gebiet der Mode den zu machenden Ansprüchen vollständig gerecht werden zu können, und empfehle mein

Mode-Waaren-Lager,

das nunmehr in allen seinen Zweigen mit sämmtlichen Neuheiten sehr reichhaltig versehen ist, bei bekannt streng reeller Bedienung und billigsten Preisen. 14210.

Carl Henning, Hirschberg, Bahnhofstr.

13940. en gros! **Chappe-Seide,** en detail! bester **Qualität, billigst** bei **Mosler & Prausnitzer.**

14124. **Regenschirme,** in großer Auswahl, empfiehlt
H. Bruck, Galanterie- und Kurzwaaren-Handlung.

Gänzlicher Ausverkauf!

Um mit meinem **bedeutenden** Lager von **Petroleum-Hängelampen** !gänzlich! zu räumen, verkaufe ich solche **25 pCt. unterm** !!Selbstkostenpreise!!

14134. **A. Wallfisch, Warmbrunn.**

14186. Durch persönliche Einkäufe habe ich mein Lager wieder auf das Beste assortirt; besonders aufmerksam mache ich auf die nach den neuesten Modellen coupirten

Hüte, Capotten, Hauben und **Baschlick's,**

und empfehle solche auf's Billigste. **M. Urban.**

14175. Zur Beziehung von

Damenkleidertuchen, Flanellen und Herrengarderobestoffen,

im Ganzen und Einzelnen zu Fabrikpreisen, empfiehlt sich
der Tuchfabrikant **Albert Goetze** in Grünberg i. Schl.

Muster werden auf Verlangen franco versandt.

Zur Herbst- und Winter-Saison

empfehle ich mein reichhaltig ausgestattetes Lager in seidenen, wollenen und halbwollenen **Kleiderstoffen,** von dem einfachsten bis zu dem eleganteſten Genre in größter Farbenauswahl.

Mein Confections-Lager

ist ebenfalls mit den allerneuesten Erscheinungen der Saison versehen und bietet nun wirklich **große Auswahl** in Jaquettes, Paletots und Talmas in allen nur vorhandenen Stoffen. 14224.

Hugo Guttmann,

innere Schildauerstraße.

14125. **H. Bruck, Hirschberg i. Schl.,**
empfiehlt sein großes Lager feiner Galanterie-, Kurz- und Lederwaaren.

A. Eppner & Co., Hof-Uhrenfabrikanten in Hirschberg, Promenade Nr. 14. — Lager aller Arten Uhren, Werkstatt für Reparatur (8139)

14208. **Winterschuhe**

mit gesteppten Sohlen, eigenes Fabrikat, empfiehlt Unterzeichneter.
Von jetzt ab habe ich Donnerstag am Markt feil.
F. Anders.

14194. Ein gußeiserner **Ofen,** ca. 4' hoch, mit **Blechuntersatz** und 6" weiten **Röhren,** ist billig zu **verkaufen** bei **A. Gutmann,** Klempnermeister.

Zur gütigen Beachtung!

Großes, schönes Brot sowie alle Sorten fein Weizenmehl, Roggen-Backmehl, Futtermehl und Kleie empfiehlt zu billigen Preisen **die Bäckerei und Mehlhandlung**
F. Kirsch,
13586. äußere Burgstraße Nr. 31.

Herrn **A. Rennenpfennig** in Halle a. S.
Ersuche ergebenst mir 3 große Flaschen **Vorhoof-Geest** zu senden. Dieses Mittel bezog ich früher von Ihrem Depositair in Cammin und da es mir gegen das Ausfallen der Haare sehr gute Dienste geleistet hat, so wünsche ich den Gebrauch fortzusetzen. **v. Wolff,** Oberstlieutenant a. D.
Stuchow bei Cammin, 3. Juli 1870.

Allein-Verkauf pro Flasche 15 Sgr., ½ Flasche 8 Sgr. bei: **G. Nördlinger** in Hirschberg, **Th. Hankel's** Wwe. in Freyburg, **Rud. Fiedler** in Goldberg, **H. Kumß** in Warmbrunn, **E. Rudolph** in Landeshut, **Ed. Roithner's Sohn** in Salzbrunn. 7997.

Englische Kreuzungs-Ferkel,

verschiedenen Alters, sind auf dem **Dom. Hohenliebenthal,** Kr. Schönau, abzugeben. [13939.

14170. Eine gut gebaute **Bockwindmühle**, neuer Bauart, steht sofort zum Abbruch zu verkaufen. Näheres unter der Adresse **R. P.** poste restante franco **Falkenberg** N./S.

Neue Sendungen
Astrachaner Caviar (vorzüglich schön),
Elbinger Neunaugen,
frischen Lachs in Büchsen,
Sardines à l'huile,
Hummern in Blechbüchsen,
russische Sardinen,
Astrachaner Zucker-Schooten,
Kräuter-Anchovis,
Teltower Rübchen,
Neuchateller, Emmenthaler,
Parmesan- und Sahnen-Käse,
Westphälischen Pumpernickel,
englische Bisquits,
Pecco-, schwarze und **Imperial-Thee's,**
Stangen- und **Gemüse-Spargel,**
Mouserons, Trüffeln, Morcheln und
Champignons, 14197.
Capern Nonpareille
empfing und empfiehlt **Johannes Hahn.**

In der Kalkbrennerei zu Berbisdorf kostet in Folge der Kohlenpreise der Scheffel Baukalk 11 Sgr., Ackerkalk 9 Sgr. und Asche 4½ Sgr.
Berbisdorf, den 1. Oktober 1871.
14015. **Schreiber.**

Feinstes amerikanisches Petroleum,
pro Pfund 2½ Sgr.,
bei
14225. **F. A. Reimann.**

Getreide- und Kartoffel-Säcke ohne Naht, in großer Auswahl, empfiehlt
14198. **Johannes Hahn.**

Aecht Pensylv. Petroleum
in bekannter, bester Waare, zu den **allerbilligsten** Preisen bei 13430.
Hermann Günther.

14217. **Elbinger Neunaugen,**
Sardines a l'huil,
do. Russ.,
Kräuter-Anchovis
empfiehlt **Oscar Rönsch,**
vormals Julius Hoffmann.

Die Bettfeder-Handlung der **Auguste Sagawe,** Markt Nr. 15,
empfiehlt ihr reichhaltigstes Lager neuer böhmischer und pommerscher **Bettfedern** und **Daunen,** sowie fertige Gebett Betten zu den billigsten Preisen.

Die
Pianoforte-Dampf-Fabrik
von
Gustav Selinke
in
Liegnitz, Töpferberg,
empfiehlt
ihr Fabrikat in Flügeln und Pianino's. 12111.

14200. Ein neuer kleiner **Jagdwagen** mit Kasten steht billig zu verkaufen. **Meier,** Schmiedemeister, Zapfengasse.

14180. **Ein ganz fehlerfreies Pferd,** zwischen 6 und 7 Jahren, Dunkelfuchs, Abzeichen Stern, gutes Reit- und Wagenpferd, schön gebaut, steht zum Verkauf in der **Wildhandlung** des **W. Berndt.**

14201. Eine kleine **Handpresse** mit einer Spindel ist zu verkaufen. **Meier,** Schmiedemeister, Zapfengasse.

Zur gefälligen Beachtung!
13354. Ein vollkommen **reelles** und **unschädliches Mittel,** den **ergrauten** Kopf- und Barthaaren ihre frühere Farbe und Glanz wieder zu geben. Quantität hinreichend auf ½ Jahr. ⅔ preuß. Thaler. Für den Erfolg wird garantirt.
Koestlin, Apotheker in Hochberg a. Neckar (Württemberg).

Damen-Tuche (8/4 **Zephyr**),
in modernsten, **echten** Farben, versende in beliebiger Ellenzahl zu Fabrikpreisen. Muster franco.
Sagan **J. Crüsemann.**
(Schlesien.) 1335 .

14126. Von heut bis Ostern giebt es täglich frisch geräucherte, wie marinirte **Schottenheringe** bei **Dittmann,** Kornlaube.

14231 **Strumpfwollen**
empfiehlt in größter Auswahl zu den billigsten Preisen **Georg Pinoff,** Schulgasse 12.



14216. **Bratheringe,**
Rollheringe
bei **Oscar Rönsch,**
vormals Julius Hoffmann.

13861. **Zu verkaufen**
die Erbscholtisei Nr. 1 zu Klein=Helmsdorf bei Schönau,
mit voller, reicher Ernte — 405 Morgen Fläche, — vollständigem Inventarium, — massiven Gebäuden. — Zahlungsbedingungen günstig. — Selbstkäufer erfahren Näheres vom Inspektor **Fischer** daselbst.

13343. Das echte Glöckner'sche Heil= und Zugpflaster mit dem Stempel M. Ringelhardt versehen, ist von den höchsten Medicinalbehörden geprüft, und hat sich wegen seiner schnellen, untrüglichen Heilkraft in allen Weltgegenden einen großen Ruhm erworben, was unzählige Atteste bezeugen, habe ich wie in Leipzig, Dresden, Halle, Chemnitz, Bautzen, Görlitz, sowie nach vielen Städten Sachsens u. Preußens auch nach Breslau verlegt, und wird mit der größten Gewissenhaftigkeit für folgende Leiden empfohlen: Gelenkrheumatismus, Gicht, Reißen, Knochenfraß, Krebsschäden, Flechten, Salzfluß, Hämorrhoidalknoten, Karfunkel, Schwäre, Frostballen, Höhneraugen, erfrorne, verbrannte, sowie alle syphilitische, offne, aufzugehende und zertheilende Leiden, auch den ältesten Schaden heilt das Pflaster. Das Glöckner'sche Heil= und Zugpflaster habe ich General=Depot für Provinz Schlesien und Großherz. Posen Herrn Apotheker Czerwinka, Hintermarkt 4, Apotheke zum goldenen Adler (Krenzelmarkt=Apotheke) in Breslau übergeben. Zu beziehen (à Schachtel 5 Sgr.) in sämmtlichen Apotheken in Breslau. Auch können die Herren Apotheker und Droguisten in beiden Provinzen gegen denselben Rabatt wie in der Fabrik von Hrn. Apotheker Czerwinka das Pflaster beziehen, woselbst ich dann auf Wunsch der betr. Herren, wo das Pflaster verlegt wird, es werde auf meine Kosten annonciren lassen.
Fabrik Gohlis b. Leipzig.
Hochachtungsvoll
Mathilde Ringelhardt geb. Glöckner.

14167. Ein Raymond'scher **Flügel,** neuer Construction, und ein **Schlafsopha** sind zu verkaufen.
Wo? sagt die Expedition des Blattes.

Regenschirme, sowie **Gummischuhe,** von **nur bester Qualität,** offeriren billigst
14156. **Wwe. Pollack & Sohn.**

J. Oschinsky's
Gesundheits= und Universalseifen
sind zu haben in **Hirschberg** bei **Paul Spehr. Bolkenhain:** Marie Neumann u. G. Hanke. **Bunzlau:** W. Siegert. **Freiburg:** A. Süßenbach. **Friedeberg** a/Q.: J. Keßner. **Friedland:** H. Ismer. **Goldberg:** O. Arlt. **Greiffenberg:** E. Neumann. **Hainau:** Fr. Haller. **Hohenfriedeberg:** Kühnöl u. Sohn. **Jauer:** H. Geniser. **Landeshut:** E. Rudolph. **Lähn:** J. Helbig. **Lauban:** G. G. Nordhausen. **Liebau:** J. E. Schindler. **Liegnitz:** G. Dumlich. **Löwenberg:** Th. Rother, Strempel. **Lüben:** H. Ismer. **Marklissa:** K. Hochhäusler. **Muskau:** J. C. Wahl. **Neurode:** F. Wunsch. **Rothenburg:** Osw. Schneider. **Sagan:** L. Linke. **Schönau:** A. Weit. **Schönberg:** A. Wallroth. **Schweidnitz:** G. Opitz. **Striegau:** C. G. Opitz. **Waldenburg:** J. Heinold.

2—300 Schock Kraut
stehen auf dem **Dominium Siebeneichen,** Kreis Löwenberg, zum Verkauf. 13959.

13953. Auf dem **Dominium Nieder=Würgsdorf** stehen
100 Stück weidefette Schafe,
sowie eine **Partie Korbruthen** zum Verkauf.
Die Verwaltung. H. Kunze.

Es sind mehrere **Baumöl=Fässer** billig zu verkaufen. Näh. **große Brandgasse 34** in **Görlitz.**

14165. Ein vollständiges **Schneidegatter,** vor 3 Jahren gebaut, auf 2 Klötzer eingerichtet, ist billigst zu verkaufen in der Schneidemühle von **C. A. Stolle** in Schweidnitz.

K. Preuss. Lotterie-Loose
zur **Hauptziehung** versendet gegen baar (auch während der Ziehung) **Originale:** 1/1 80 Thlr., 1/2 37 Thlr., 1/4 18 Thlr. **Antheile:** 1/8 9 Thlr., 1/16 4 1/2 Thlr., 1/32 2 1/4 Thlr.
C. Hahn in Berlin, 14136.
früher Neanderstraße 34.

Kauf=Gesuch.
Getrocknete Blaubeeren,
Kümmel, Erdschwefel
kauft [14060.] **A. P. Menzel.**

13754. **Altes Gußeisen**
kauft und zahlt den höchsten Preis
Löwenberg. **W. Kaden.**

14109. Ich zahle für gute
Petroleum=Fässer
25 sgr. franco hier; in Posten mehr.
Breslau. **Heinrich Holz.**

14190. Eine Quantität **Eimer=** und **Halbeimer=Reifen** werden zu kaufen gesucht: Herrenstraße Nr. 8 in Hirschberg.

Gesundes, möglichst reines
Roggenstroh

(sowohl Maschinen= als auch Handdrusch) [13103
kauft stets und können sich Lieferanten melden in der Stroh=stoff=Fabrik von **Altmann & Siegert in Hirschberg.**

Zu vermiethen.

14055. Ein **möbl. Stübchen** zu vermiethen Boberberg 33.

9444. Eine Wohnung, bestehend aus sechs Zimmern, heller Küche u. nöthigem Beigelaß, ist am Markt Nr. 1 zu vermiethen.

14179. Der **zweite Stock** mit Küche und Zubehör ist zu vermiethen und bald zu beziehen bei
Pusch, Bahnhofstraße Nr. 84.

14219. Weggzugshalber ist der **1. Stock** zu vermiethen und Ende Oktober event. Neujahr zu beziehen bei
Bahnhofstraße. **Bieder.**

14224. Die **Wohnung** des Herrn Sanitätsrath Dr. Jacobi in meinem Hause, **lichte Burgstraße,** ist von Neujahr ab zu vermiethen. Verw. Kaufmann **E. Möckel.**

14192. Eine **Wohnung im 1. Stock** (3 Stuben mit Zubehör) zu vermiethen **Bahnhofstraße Nr. 69.**

14193. Eine **Stube** mit Alkove und Küche ist zu vermiethen und Neujahr zu beziehen **Hellergasse 21.**

14202. Schildauerstraße ist ein geräumiger **Laden,** verbunden mit **Ladenstübchen,** von Neujahr ab zu vermiethen. Näheres sagt **E. Vogt.**

14199. Eine **Wohnung,** bestehend aus 4 Zimmern, anstoßender heller Küche, nebst allem nöthigen Zubehör und Benutzung des kl. Gartens, ist bald zu vermiethen und Neujahr zu beziehen bei **Meier,** Schmiedemeister. **Zapfengasse.**

14189. **Billige Schlafstellen** zu haben dunkle Burgstr. 3.

14188. Kunnersdorf Nr. 199 ist eine **Wohnung** zu vermiethen und 1. November zu beziehen.

Vom 1. April k. J. ab ist die **Bel=Etage,** bis jetzt von Frau v. Reßtorff bewohnt, anderweitig zu vermiethen. Das Nähere bei **F. Gutmann** in **Warmbrunn.** (14133.

14148. In **Warmbrunn** auf der Hermsdorferstraße ist vom 1. November c. bis 1. April 1872 eine **Parterre=Wohnung** von 4 heizbaren Stuben, heller Küche ꝛc. von dem jetzigen Miether für den Preis von 25 Thlr. zu vermiethen. Näheres zu erfragen im **Belvedere** zu **Warmbrunn.**

Mieth = Gesuch.

Eine freundliche **Wohnung,** womöglich 3—4 Piecen, nebst **Stallung** und **Wagenremise** in **Hirschberg** (Vorstadt) oder **Warmbrunn** wird baldmöglichst **zu miethen** gesucht durch (14121.) **F. Hartwig,** Langstraße.

14177. Ein gutes **Instrument,** womöglich Pianino, wird nach Warmbrunn zu miethen gesucht. Adressen **M. M. 100** mit Angabe des Preises poste restante Warmbrunn.

Personen finden Unterkommen.

14191. Einen **tüchtigen Gesellen** und einen ordentlichen Knaben als **Lehrling** sucht
Krause, Riemermeister.

Ein im Schreiben und Rechnen befähigter Mann findet in meinem Comptoir sofort Anstellung. Selbstgeschriebene Offerten erwartet **M. Urban.**

14206. Ein **Stellmacher=Gehilfe** findet sofort Arbeit bei **A. Rothkirch** in Warmbrunn.

14131. **Die vakante**
evangel. Schulstelle zu **Süssenbach,** Parochie Wiesenthal bei Lähn, soll sofort durch einen Adjuvanten oder befähigten Präparanden besetzt werden. Bewerber wollen ihre Meldung und Zeugnisse baldigst einsenden.

14215. Ein **Geselle** findet dauernde Arbeit beim
Tischlermeister **Ziedel** in Rohrlach.

Ein Wirthschaftsschreiber,

welcher mit der landwirthschaftlichen Rechnung vertraut und guten Zeugnissen versehen ist, kann sich zum sofortigen Antritt melden beim Inspector **Töpfer, Stiftsgüter Rietschütz,** bei **Groß=Glogau.** Gehalt 70—80 Thaler. [14031.

14154. Tüchtige **Malergehilfen** und **Anstreicher** sucht
J. Friedrich, Maler in Friedeberg a. Q.

Zwei tüchtige Holländer=Müller finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung in der Papier= und Pappen=Fabrik zu **Peitz** in der Nieder=Lausitz von
13880. **Schmidt & Feldner.**

14158. Ein **Westen=** und ein **Rockschneider** finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung beim
Schneidermeister **J. Fiedler** in Liebau i. Schl.

14166. Einen tüchtigen **Gesellen** nimmt an
der Böttchermeister **Rösner** in Landeshut i. Schl.

14105. Ein tüchtiger **Stellmachergesell,** aber nur ein solcher, wird gesucht vom
Stellmachermeister **Fischer** in **Grunau.**

14128. **Mehrere Nagelschmiedegesellen,** welche gute Hufnägel fertigen können, finden dauernde Beschäftigung bei
O. Gotthardt in Sprottau.

14112. Ein **Mehlführer=Posten** steht offen und nimmt die Exped. d. Boten Adressen unter Chiffre **A. K.** zur Weiterbeförderung entgegen.

13678. Bei einem Dom. wird zu Neujahr 1872 ein **Mann** mit wenig Familie als **Wächter** gesucht. Derselbe muß mit Bäckerei und allen Arbeiten vertraut, und seine Ehefrau im Stande sein, Melken, Waschen und Hausarbeit zu übernehmen. Gute Zeugnisse sind Bedingung zur Annahme und wird ein Mann in den 30er Jahren, welcher Soldat gewesen ist und schon auf Dominien gedient hat, bevorzugt. Adressen sub **R. M.** an die Exped. des Boten zur Weiterbeförderung.

13938. Auf das **Dom. Hohenliebenthal,** Kr. Schönau, wird zum Neujahr 1872 ein **Ackervogt** gesucht, der mit der Ackerarbeit vollständig vertraut, nüchtern und zuverlässig ist. Persönliche Bewerbungen unter Beibringung guter Zeugnisse werden nur berücksichtigt.

14223 **Ein tüchtiger Ackervogt,**

der sich über Brauchbarkeit und gute Führung durch genügende Zeugnisse ausweisen kann, findet zu Weihnachten 1871 Anstellung auf dem **Dominium Nieder=Wiesenthal.**

14049. Ein umsichtiger, erfahrener **Viehschleußer,** dessen Frau ebenfalls im Geschäft brauchbar und zuverlässig ist, findet zum 2. Januar 1872 ein gutes Unterkommen beim Dom. **Schlaupshof** im Kreise Liegnitz. Bewerber wollen sich persönlich mit ihren Zeugnissen vorstellen.
Das Wirthschafts=Amt.

14171. **Ein Mädchen**

zu einem Kinde wird baldigst zu miethen gesucht. Näheres bei dem Buchbinder **Scholz** in Schönau.

13960. Wir suchen für unsere **Band-, Posamentier- und Weißwaaren-Handlung** einen gewandten **Verkäufer**, mosaischer Religion, zum baldigen Antritt.
Liegnitz. **Joseph Cohn & Co.**

4123. Ein ordentliches **Mädchen** für Küchen- und Hausarbeit findet zum 1. November c. Dienst bei
Frau Kaufmann **Heine**, lichte Burgstraße 19—20.

Personen suchen Unterkommen.

Ein Commis, **Specerei- & Eisenwaarenbranche**, firm, im Besitze guter Zeugnisse, sucht zum sofortigen Antritt passendes Engagement. Adressen bitte gefälligst **H. & B. No. 20** poste restante **Jauer** zu richten.

14203. **Ein junger Mann** mit höheren Schulkenntnissen, der die **Landwirthschaft** praktisch gelernt, wünscht sich bei bescheidenen Ansprüchen auf einem größeren Gute weiter auszubilden. Gefl. Off. sub **A. B. 52** in die Exped. d. Bl.

14140. Ein unverheiratheter **Müller** in ungekündigter Stellung, mit dem Dampfmaschinenbetriebe und der Buchführung vertraut, sucht als **Helfer** oder **Werkführer** ein anderw. Engagement. Gefällige Adressen unter **C. E.** befördert die Exped. d. Boten.

Lehrlings-Gesuch.

Ich suche für meine **Buchhandlung** zu baldigem Antritt einen **Lehrling** mit entsprechenden Vorkenntnissen.
Hirschberg. [13775] **Hugo Kuh.**

Für mein **Material-, Tabak- & Cigarren-Geschäft** suche ich zum **sofortigen** Antritt einen **Lehrling.**
14100. **Oscar Friede.**

13895. In meiner Buchdruckerei findet ein **witziger Knabe**, wenn auch arm, ohne Lehrgeld, als Lehrling Aufnahme.
Marklissa a. Quais. **E. F. Weissig.**

Einen **Lehrling** sucht 14074.
Zimmerling, Tischlermeister in Langenöls.

14132.

Gefunden

wurde im Laufe des Januar a. c. ein baumwollenes karirtes **Umschlagetuch** unweit Arnsberg, auf dem Lähn-Wiesenthaler Wege. Der Eigenthümer wolle sich melden bei dem
Gerichtsscholzen zu Wiesenthal.

14195. Eine **Mütze**, ein **Hut** und ein **Rock** sind gefunden worden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann diese Sachen abholen **Sand Nr. 9.**

14226.

Verloren!

Auf dem Wege von Warmbrunn nach Hirschberg ist eine **rosafarbene Reisedecke** verloren gegangen.
Der Wiederbringer erhält beim Gastwirth Herrn **Tietz im „weißen Roß"** eine angemessene Belohnung!

Ein sehr kleiner schwarzer **Hund** mit gestricktem, rothwollenem Halsbande ist **abhanden** gekommen. Wiederbringer erhält Belohnung **Schmiedeberger Straße Nr. 31,**
14146. Parterre.

Geldverkehr.

14172.

500 Thaler

sind gegen pupillarische Sicherheit auf ein ländliches Grundstück, im Schönauer Kreise gelegen, baldigst zu vergeben durch
Nieselt, Concipient zu Schönau.

14122. **1000 — 1400 Thaler** sind zum Neujahr auf sichere Hypotheken auf ländliche Grundstücke auszuleihen. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition des Boten.

Einladungen.

Gruner's Felsenkeller.

Heute Dienstag den 3. Oktober:

Kirmesfeier.

Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein. Alle Freunde und Gönner werden hierzu ergebenst eingeladen.
14227.] **Hermann Gruner.**

14187.

Zur Kirmes

auf **Donnerstag,** den 5. und **Sonntag,** den 8. Oktober, ladet alle Freunde und Gönner nach **Lomnitz** ein **Wwe. Seifert.**

14207.

Zur Kirmes

ladet auf Donnerstag den 5., Freitag den 6. Abends zum **Wurstpicknick** und Sonntag den 8. d. zur **Nachkirmes** und gut besetzter **Hornmusik** freundlichst ein

Friedrich Wehner
in Herischdorf.

Zur Kirmesfeier in den Kretscham zu Herischdorf

ladet Unterzeichneter auf **Donnerstag den 5.** und **Sonntag den 8. Oktober** zu gutbesetzter **Tanzmusik** ergebenst ein.
Für **frischen Kuchen, Enten- und Gänse-Braten**, sowie für andere gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein. **H. Ernst,** Gastwirth.

14222

Einladung zur Kirmes.

Donnerstag den 5. und **Montag** den 9. d. M. ladet zum **Scheibenschießen** aus Pürschbüchsen und zur **Tanzmusik** ergebenst ein **Oertel** im **Rothengrund.**

13996.

Zur Kirmesfeier

ladet auf **Mittwoch den 4., Sonntag den 8.** und **Montag den 9. Oktober** seine Freunde und Gönner ergebenst ein

E. Hoffmann, Gastwirth
Rabishau. zur „Stadt Friedeberg".

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 30. September 1871.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster . .	3	5	—	3	2	—	2	10	—	1	22	—	—	29	—
Mittler . .	3	1	—	2	27	—	2	8	—	1	18	—	—	27	—
Niedrigster . .	2	15	—	2	10	—	2	5	—	1	15	—	—	26	—

Breslau, den 30. September 1871.
Kartoffelspiritus pr. 100 Liter à 100 pCt. Tralles loco 19 1/6 G.

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)